

GESCHÄFTSBERICHT 2025



INHALT

03 AN UNSERE AKTIONÄRE

03 Brief an die Aktionäre

06 Bericht des Aufsichtsrats

09 DAS UNTERNEHMEN

15 LAGEBERICHT

34 JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG AG

Über diesen Bericht:

Unseren Geschäftsbericht im PDF-Format haben wir für eine praktische Nutzung am PC oder Tablet optimiert. Die verlinkten Inhaltsverzeichnisse ermöglichen eine schnelle und einfache Navigation durch alle Kapitel. Sinnvolle Verlinkungen und standardisierte Funktionsbuttons auf jeder Seite erleichtern es dem Leser, inhaltliche Bezüge herzustellen, und ermöglichen eine komfortable und transparente Aufnahme der Berichtsinhalte.

Genderhinweis:

Für die Westag AG ist Gleichberechtigung hinsichtlich Geschlecht, Sprache, Abstammung, Religion, Ethnie, Heimat und Herkunft selbstverständlich und wird gelebt. Für eine bessere und leichtere Lesbarkeit dieses Berichts haben wir das generische Maskulinum verwendet; dies schließt die weiblichen und genderneutralen Formen ausdrücklich ein.

Navigation im Bericht per Mausclick:



Im Dokument suchen



Zum Gesamtinhaltsverzeichnis



Zurück zur vorherigen Ansicht



Seite zurück



Seite vor

AN UNSERE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem leichten Rückgang im Jahr 2025 wird von einem leichten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von +0,2 % ausgegangen, auch wenn die politischen Unsicherheiten weiterhin hoch sind. Ebenso rechnet die deutsche Bauwirtschaft nach zwei schwachen Jahren wieder mit einem leichten realen Wachstum von +1,0 %, primär getragen von einer Erholung im Bereich des Wirtschaftsbaus. Die Bauinvestitionen sind gemäß aktuellen Schätzungen allerdings leicht rückläufig (–0,9 %). Insbesondere der Bereich Wohnungsbau verzeichnet weiterhin eine rückläufige Entwicklung, sowohl der baugewerbliche Umsatz (–3,0 %) als auch die Bauinvestitionen (–2,4 %) sind weiterhin negativ. Dies ist auf die anhaltende Kaufzurückhaltung von Investoren und privaten Käufern zurückzuführen aufgrund des hohen Preisniveaus gepaart mit hohen Finanzierungskosten. Die Anzahl der fertiggestellten Wohnungen hat sich erneut im Vergleich zum Vorjahr reduziert und hat im Jahr 2025 ein Niveau von 235.000 erreicht (Vorjahr: circa 250.000).

Der Wettbewerbsdruck hat sich erneut verschärft, die Marktberreinigung hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Gerade im Bereich des Holzhandels hat sich diese Entwicklung noch einmal beschleunigt.

In diesem insgesamt schwierigen Marktumfeld hat sich die Westag AG unter den Erwartungen entwickelt. Der Rückgang der Umsatzerlöse der vergangenen Jahre hat sich verlangsamt, dies war allerdings primär getrieben von der positiven Entwicklung der Umsätze im Bereich der Baumärkte. Die eingeleiteten Einsparungsmaßnahmen konnten die Kostensteigerungen im Bereich der Personalkosten nicht vollends kompensieren. Auch gestiegene Aufwände für Instandhaltung und Investitionen in neue Produktbereiche haben das Ergebnis belastet.

Trotzdem haben wir auch in dieser schwierigen Marktlage die Transformation der Westag AG weiter vorangetrieben. Mitte des Jahres haben wir die Notierung des Unternehmens an den Börsen Frankfurt und Düsseldorf offiziell beendet.

Das Thema Arbeitssicherheit ist auch weiterhin ein zentraler Bereich der Unternehmenssteuerung der Westag AG. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir einen Anstieg der Unfälle mit Ausfallzeit auf insgesamt 16 im Vergleich zu 13 im Vorjahr. Die fortlaufende Optimierung der internen Abläufe mit Blick auf die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter wird auch zukünftig ein elementarer Bestandteil der Steuerung des Unternehmens sein.

Neben der fortlaufenden Integration der Westag Saterland GmbH stand die Vervollständigung der Produktpalette im Bereich der Funktions- und Spezialtüren im Fokus. Zusammen mit den neuen Möglichkeiten im Bereich des Blockrahmenbaus wurde hier der Grundstein für zukünftiges Wachstum in diesem relevanten Marktfeld gelegt. Dies wurde mit dem Auftritt auf der Messe BAU 2025 verdeutlicht, wo das gemeinsame Portfolio vorgestellt wurde. Das Motto „Dimension & Funktion“ ist Ausdruck der kombinierten technischen Kompetenz im Bereich der technisch anspruchsvollen und großen Türelemente. Das Segment Westag Elemente hat sich neben dem Ausbau der Kundenbasis der FEELINGS-Kollektion ebenfalls um die Markteinführung der Neuheiten im Bereich der Arbeitsplatten und Verbundelemente sowie die Erweiterung des Händlernetzwerks für die Marke FENIX® gekümmert.

Im Bereich Nachhaltigkeit setzen wir den eingeschlagenen Weg der vergangenen Jahre fort. Im Jahr 2024 haben wir unseren CO₂-Ausstoß gemäß dem Cradle-to-Gate-Ansatz um 13 k tCO₂ eq. senken können. Der Schutz von Ökosystemen, die Langlebigkeit der Produkte und die Vermeidung von Abfällen sind zentrale Aspekte und bilden den Kern des „Cradle-to-Gate“-Ansatzes. Hierbei stehen die Teile der Wertschöpfungskette im Fokus, welche direkt kontrolliert werden können. Diese Reduktion war hauptsächlich durch die Anpassung der Bezugsquellen für unsere Stromversorgung begründet. Auch im Jahr 2025 konnte der CO₂-Ausstoß noch einmal um 8 k tCO₂ eq. gesenkt werden. Diese Entwicklung ist zum einem bedingt durch geringere Gasmengen (–30 % im Vergleich zum Vorjahr) innerhalb der Fertigung, da weite Teile inzwischen durch Dampf und Thermalölleitungen betrieben werden. Zum anderen hat sich in der Herstellung der Holzanteil innerhalb des Türensegments um circa 28 % erhöht. Da Holz im Rahmen des Cradle-to-Gate-Ansatzes als CO₂-Speicher gilt, hat sich dies positiv auf die CO₂-Bilanz der Westag AG ausgewirkt. Auch niedrigere Produktionsmengen in einigen Produktlinien sowie geringere Stromerzeugung der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage haben zu dem Rückgang beigetragen. Damit hat sich die CO₂-Bilanz der Westag AG auf 2 k tCO₂ eq. (2024: 10 k tCO₂ eq.) verbessert.

Auch wenn wir aufgrund der Langlebigkeit unserer Produkte weiterhin der Ansicht sind, dass der Cradle-to-Gate-Ansatz unser Geschäftsmodell besser repräsentiert, haben wir uns entschieden, als Teil der fortlaufenden Bestrebungen einer transparenten Berichterstattung auch die Ergebnisse auf Basis des Gate-to-Grave-Ansatzes zu ermitteln. Dabei werden die Emissionen zusätzlich betrachtet, die bis zur finalen Verwertung der Produkte entstehen. In dieser Phase wird das im Holz gespeicherte CO₂ wieder freigesetzt zusammen mit anderen Komponenten, die in unseren Produkten verarbeitet sind. Dies erhöht den CO₂-Ausstoß der Westag AG um 88 k tCO₂ eq. Davon sind 71 k tCO₂ eq. auf den Holzanteil der Produkte zurückzuführen. 2024 betrug der Anteil der biogenen Masse in unseren Produkten 65 k tCO₂ eq.

Damit ergibt sich für die Westag AG gemäß dem Cradle-to-Grave-Ansatz für das Jahr 2025 eine CO₂-Bilanz von 90 k tCO₂ eq. im Vergleich zu 92 k tCO₂ eq. in 2024.

Die Umsatzerlöse der Westag AG haben sich im Geschäftsjahr 2025 auf 181,0 Mio. € (–2,8 % zum Vorjahr) verringert. Bereinigt um die Umsätze mit der Westag Saterland GmbH ergibt sich ein Umsatzrückgang von –3,9 %. Die operativen Segmente haben sich unterschiedlich entwickelt. Während Westag Türen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr durch höhere Absatzmengen im Bereich Baumarkt steigern konnte, hat sich der Umsatz des Segmentes Westag Elemente erneut rückläufig entwickelt. Die anhaltend komplexe Marktlage der deutschen Bauwirtschaft hat sich hier gleichermaßen auf beide Segmente ausgewirkt. Die Stromerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelt.

Das operative Ergebnis des Unternehmens gemessen am bereinigten EBITDA gemäß IFRS hat sich im Jahr 2025 deutlich rückläufig entwickelt und einen Wert von 6,5 Mio. € erreicht (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Die gestiegenen Lohn- und Personalkosten als Folge der letzten Tarif erhöhungen konnten nicht durch Einsparungsmaßnahmen kompensiert werden. Auch die Entwicklung der Rohstoffmärkte hat sich negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Auch wenn sich der Rückgang der Umsätze verlangsamt hat, so hat sich die sehr unterschiedliche Entwicklung der Vertriebskanäle negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Umsatzanteil des Baumarktgeschäfts zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern nach HGB beläuft sich auf –2,7 Mio. €, deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Segment Westag Elemente wird sich auch im Jahr 2026 um die Erweiterung der Produktpalette der FEELINGS-Kollektion bemühen. Mit der Einführung neuer Oberflächen und passender Kompakt-Arbeitsplatten wird das Angebot für Schreiner und Verarbeiter durch attraktive Lösungen ergänzt. Auch im Bereich der Industrie- und Handelskunden ist die Erhöhung der Marktdurchdringung ein klarer Fokus, sowohl für Elemente als auch für Oberflächenlösungen.

Westag Türen wird unter dem Motto „Dimension & Funktion“ seine Position gerade im Bereich der Funktions- und Spezialtüren weiter ausbauen. Ebenso im Fokus steht die weitere Entwicklung des Projektgeschäfts im Objektbereich.

Nach einem insgesamt enttäuschenden Jahr 2025 wird der Fokus im Jahr 2026 klar auf die Besinnung auf die Stärken der Westag AG gelegt. Auch wenn die Bauwirtschaft weiterhin positiv auf das Jahr 2026 blickt, erwarten wir keine deutliche Belebung des Marktes. Die Bauwirtschaft rechnet für das Jahr 2026 mit einem realen Umsatzwachstum von 2,5 %, weiterhin primär getragen vom Bereich Wirtschaftsbau. Allerdings wird nach mehreren rückläufigen Jahren auch im Wohnungsbau wieder von einem Anstieg der Investitionen ausgegangen. Bedingt durch das Sondervermögen der Bundesregierung wird insbesondere im öffentlichen Bau mit einem deutlichen Anstieg der Investitionen gerechnet (+6,7 %). Der gesamtwirtschaftliche Ausblick bleibt allerdings weiterhin verhalten.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft eine anhaltend komplexe und volatile Lage der relevanten Absatzmärkte. Der Ausbau der Präsenz in den Kernmärkten soll zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse beitragen im Vergleich zu 2025. Für die Ertragslage erwarten wir auf Basis der aktuellen Planungen und Markterwartungen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Unser Dividendenvorschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 resultiert aus der schwachen Ergebnislage und der negativen Entwicklung des Cashflows im Geschäftsjahr 2025. Angesichts dieser Situation schlägt der Vorstand eine Dividende von 0,12 € je Vorzugsaktie und keine weitere Ausschüttung für die Stammaktien vor.

Auch in der Zukunft beruht der langfristige Erfolg und Fortbestand des Unternehmens auf der Einsatzbereitschaft und der Kreativität unserer Mitarbeiter. Ohne ihre tatkräftige Mitwirkung wären die bereits erreichten Meilensteine der Umsetzung unserer strategischen Prioritäten nicht möglich gewesen. Für diese Unterstützung auch in schwierigen Zeiten möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern bedanken.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Jahres 2025 waren geprägt von anhaltender Unsicherheit, auch bedingt durch die geänderte Dynamik der Weltwirtschaft. Die für Westag wichtige deutsche Bauindustrie, insbesondere der Wohnungsbau, hatte insgesamt ein verhaltenes Jahr, wenn auch die ersten vorsichtigen Anzeichen von Entspannung sich abzeichnen. Dieses komplexe wirtschaftliche Umfeld hat sich auch auf die Umsatzentwicklung der Westag AG ausgewirkt. Diese hat sich erneut rückläufig entwickelt, was sich auch negativ auf die Ertragslage ausgewirkt hat. Die gestiegenen Personalkosten bedingt durch die letzte Tarifeinigung konnten nicht vollumfänglich durch Einsparungsmaßnahmen bzw. Verkaufspreiserhöhungen kompensiert werden. Die operative Marge hat sich trotz der gestiegenen Materialkosten erneut leicht verbessert, ein Ausdruck der fortlaufenden Implementierung der strategischen Prioritäten mit einem Fokus auf wertigere Produkte.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in seiner Funktion als Kontrollorgan wahrgenommen. Durch schriftliche und mündliche Berichte hat der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Stand der verfolgten Strategien, den Status der laufenden und geplanten Investitionen, die Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Entwicklung der Arbeitsunfälle sowie über bedeutsame Einzelvorgänge und Maßnahmen informiert. Während der Sitzungen des Aufsichtsrats wurden diese Berichte ausführlich erörtert und diskutiert. Wie auch in vorangegangenen Jahren hat das Thema Arbeitssicherheit auch im vergangenen Jahr eine zentrale Rolle in den Sitzungen eingenommen. Der Schutz der Mitarbeiter und der Gesellschaft hat weiterhin höchste Priorität und leitet die Entscheidungen des Unternehmens. Unser erklärtes Ziel der Vorgabe „Null Unfälle“ als Katalysator fortlaufender Prozessverbesserungen hat auch weiterhin Bestand. Das zentrale Thema der Arbeitssicherheit wurde ausführlich in den

Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand thematisiert. Hier stand die nachhaltige Verbesserung klar im Fokus der Diskussion. Zusätzlich wurde auch die wirtschaftliche Lage der wichtigsten Absatzmärkte erörtert. In diesem Zusammenhang war auch die Diskussion über die Ausrichtung der Vertriebsorganisation der beiden Segmente ein wichtiger Bestandteil der Sitzungen des Aufsichtsrats. Hierbei wurden auch die Fortschritte der Integration der Westag Saterland GmbH besprochen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen zu den Themen einzubringen. Unterjährig wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats fortlaufend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende und die übrigen Mitglieder haben auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch untereinander sowie mit dem Vorstand gestanden. Wesentliche Geschäftsvorgänge, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir ausführlich erörtert und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2025 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. Herr Lewe war nicht in der Sitzung am 20. März anwesend. Alle weiteren Sitzungen fanden unter Teilnahme aller Mitglieder statt. Die Gespräche waren dabei stets durch eine offene, sachliche und konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet. Alle Aufsichtsratssitzungen wurden persönlich abgehalten.

Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung am 6. Februar 2025 wurden neben dem Monatsergebnis Januar auch die vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2024 diskutiert. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Berufung von Sebastian Bünger als CFO der Westag AG und Mitglied des Vorstands beschlossen.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2025 standen der Jahresabschluss 2024 der Westag AG sowie die Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 im Mittelpunkt der Erörterungen. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Vorschlag besprochen, die Notierung der Aktien der Westag AG an den Börsen Frankfurt und Düsseldorf zu beenden. Im Zuge dessen hat der Aufsichtsrat seine Freigabe für die Delisting-Vereinbarung mit der Broadview Industries AG erteilt. Diese Vereinbarung beinhaltet die Verpflichtung der Broadview Industries AG, ein Übernahmeangebot an alle Aktionäre zu veröffentlichen, sowie für die Westag AG, den Prozess des Delistings einzuleiten. Zuletzt hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung der ersten beiden Monate des Jahres informiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. Mai 2025 wurden neben dem Thema Arbeitssicherheit auch die Agenda sowie der Ablauf der geplanten Hauptversammlung am 26. August 2025 besprochen. Der Vorstand berichtete über die aktuelle Geschäftsentwicklung, hierbei lag der Fokus auf diversen zentralen kommerziellen Projekten wie der Entwicklung des FEELINGS-Bereichs sowie den Spezialtüren. Im Zusammenhang mit dem geplanten Delisting hat der Aufsichtsrat die Inhalte der begründeten Stellungnahme diskutiert und eine Empfehlung zur Annahme des Angebots an die Aktionäre ausgesprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. August 2025 berichtete der Vorstand sowohl über die aktuelle Geschäftsentwicklung als auch über Compliance-Themen. Zusätzlich stellte PwC die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des Halbjahresergebnisses vor. Nach Beendigung der Notierung an den Börsen Frankfurt und Düsseldorf sind separate Sitzungen von Komitees des Aufsichtsrats nicht mehr notwendig. Daher hat sich der Aufsichtsrat entschieden, die Ausschüsse (Audit, Personal und Nominierung) nicht erneut zu berufen.

Die letzte Aufsichtsratssitzung im Berichtsjahr fand am 16. Dezember 2025 statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt dieser Sitzung war die Diskussion der Unternehmensplanung für das Jahr 2026. In der Sitzung wurde auch die Entscheidung von Herrn Pichler erörtert, sein Mandat als Vorstandsvorsitzender nicht zu verlängern und zum 31. Dezember 2025 als Mitglied der Geschäftsführung auszuscheiden. Im Zuge dessen hat Herr Matthijs Schoten gemäß § 105 Absatz 2 Aktiengesetz entschieden, seine Pflichten als Vorsitzender des Aufsichtsrats vorübergehend zu delegieren. Für diesen Zeitraum wird die Rolle des Vorsitzenden des Aufsichtsrats durch Herrn Dr. Herbert Müller wahrgenommen.

Jahresabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 nach den Regeln des HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurde ein Lagebericht erstellt.

Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2025 gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erhalten. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2026 wurden diese jeweils unter Teilnahme eines Vertreters des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Dieser berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung. Die Prüfungsberichte haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers haben wir uns aufgrund eigener Feststellungen angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands haben wir uns nach eigener Prüfung ebenfalls angeschlossen. Ferner beschlossen wir den Bericht des Aufsichtsrats.

Den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft. Diese Prüfung sowie die Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer haben zu keiner Beanstandung Anlass gegeben.

Der Bericht des Abschlussprüfers enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auf Wunsch des Aufsichtsrats hat der Abschlussprüfer wieder einen Schwerpunkt seiner Prüfung auf die Prüfung der Vollständigkeit von Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Personen gelegt. Auch diese Prüfungshandlungen haben keine Benachteiligungen der Gesellschaft erkennen lassen.

Aufgrund des abschließenden Ergebnisses unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihr Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Der Aufsichtsrat
Dr. Herbert Müller (Vorsitzender)



DAS UNTERNEHMEN

- 10 Die Westag AG auf einen Blick
- 11 Vorstand und Aufsichtsrat
- 12 Die Westag AG
- 13 Westag Elemente
- 14 Westag Türen

DIE WESTAG AG AUF EINEN BLICK

		2025	2024	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz	in T€	180.983	186.266	-2,8 %
Exportumsatz	in T€	50.102	54.890	-8,7 %
Exportquote	in %	27,7	29,5	
Gesamtleistung	in T€	180.984	185.576	-2,5 %
Sachinvestitionen	in T€	4.228	4.772	-11,4 %
Abschreibungen	in T€	7.440	8.125	-8,4 %
Materialeinsatzquote ¹⁾	in %	50,9	50,3	
Personalaufwandsquote ¹⁾	in %	33,3	32,0	
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl		873	910	-4,1 %
Bereinigtes EBITDA nach IFRS	in T€	6.513	13.131	-50,4 %
EBITDA-Marge	in %	3,6	7,0	-3,4 %
Ergebnis vor Steuern	in T€	-2.665	5.563	-147,9 %
Jahresüberschuss	in T€	-2.641	4.134	-163,9 %
Umsatzrendite vor Steuern ²⁾	in %	-1,5	3,0	
ROCE	in %	-1,9	4,1	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in T€	7.365	4.819	52,8 %
Eigenkapitalquote	in %	58,5	62,7	
Eigenkapitalrendite	in %	-3,6	5,2	
Jahresüberschuss je Stammaktie	in €	-0,65	0,93	-170,1 %
Jahresüberschuss je Vorzugsaktie	in €	-0,53	0,99	-153,7 %
Buchwert je Aktie ³⁾	in €	16,75	18,28	-8,4 %
Dividende je Stammaktie	in €	0,00	0,90	-100,0 %
Dividende je Vorzugsaktie	in €	0,12	0,96	-87,5 %
Schlusskurse zum 31.12. ⁴⁾				
– Stammaktie	in €	n/a	29,20	
– Vorzugsaktie	in €	n/a	24,20	
Dividendenrendite				
– Stammaktie	in %	n/a	3,1	
– Vorzugsaktie	in %	n/a	4,0	

¹⁾ In Relation zur Gesamtleistung.

²⁾ In Relation zum Umsatz.

³⁾ Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien.

⁴⁾ Zum 31.12.2025 wird die Aktie der Westag AG nicht mehr öffentlich gehandelt.

Vorstand

Harald Pichler

München, Deutschland
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorstandsvorsitzender (bis zum 31.12.2025)

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorstandsvorsitzender (ab dem 01.01.2026)

Joris Beerman

Apeldoorn, Niederlande
Jurist
Vorstandsmitglied

Paul Sebastian Büniger

Düsseldorf, Deutschland
Diplom-Betriebswirt
Vorstandsmitglied (ab dem 06.02.2025)

Aufsichtsrat

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender (bis zum 31.12.2025)

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel, Deutschland
Ingenieur
Stellvertretender Vorsitzender (bis zum 31.12.2025)
Vorsitzender (ab dem 01.01.2026)

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A.,
Bra, Italien

André Horbach

Kapellen, Belgien
Vorstandsmitglied der Broadview Materials B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande

Dietmar Lewe*

Rietberg, Deutschland
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Moselage*

Rietberg, Deutschland
Facharbeiter
2. Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer



Die Westag AG

Kunden aus Industrie, Handel, Verarbeitungsbetrieben und Architekturbüros bietet Westag ein vielfältiges Portfolio hochwertiger Holzprodukte und Oberflächenmaterialien für den Hoch- und Innenausbau. Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern in der DACH-Region in diesem Bereich und erzielte im Geschäftsjahr 2025 mit circa 900 Beschäftigten einen Umsatz von 181 Mio. €.

Das Jahr 2025 stand im Zeichen der fortlaufenden Integration der neuen Tochtergesellschaft Westag Saterland GmbH sowie der Implementierung unserer strategischen Prioritäten. Das neue Sortiment des Segments Westag Türen, erweitert um die Massivholz-Blockrahmen-Konstruktion aus Saterland sowie Spezialtüren, erweiterten Zulassungen sowie höheren und breiteren Türabmessungen, bietet umfassende Lösungen für unterschiedlichste Anforderungen. Die Marke Westag Türen® symbolisiert diese klare Ausrichtung als Anbieter komplexer und hochwertiger Lösungen.

Unter dem Mantel der Marke Westag Elemente® bietet die Westag AG eine breite Produktpalette für den dekorativen Innenausbau und die Möbelfertigung. Von Arbeitsplatten und Fensterbänken bis hin zu Verbund- und Plattenmaterialien. Ergänzt wird das Sortiment durch Mineralwerkstoffe und dekorative Oberflächen.

Unter der Marke FEELINGS, speziell für verarbeitende Betriebe und Handwerker, werden einbaufertige Möbelteile angeboten. Plattenwerkstoffe für Industrie und Hochbau komplementieren das Portfolio.

Die Produktion erfolgt an zwei Standorten: Rheda-Wiedenbrück und Wadersloh, zusätzlich bezieht das Unternehmen Massivholz-Blockrahmen-Elemente aus dem Werk der Tochtergesellschaft in Saterland. Das Sortiment wird komplementiert durch hochwertige Oberflächenlösungen von Schwestergesellschaften. Diversifizierte Vertriebskanäle ermöglichen die zielgerichtete Ansprache unterschiedlichster Kundengruppen mit dem klaren Fokus auf die DACH-Region und angrenzende Länder. Kombiniert mit einer leistungsfähigen Logistik präsentiert sich Westag auch weiterhin als zuverlässiger Partner für Kunden im Hoch- und Innenausbau.

WESTAG ELEMENTE

Vereint das Beste aus Handwerk und Industrie

Westag Elemente® verbindet technisches Know-how, industrielles Arbeiten, Designkompetenz und kreatives Denken und vereint dies in einer inspirierenden Produktpalette für den Innenraum. Alles vereint in einem umfassenden Katalog, der die volle Bandbreite des Portfolios präsentiert. Durch die breite Produktpalette an Arbeitsplatten, Fensterbänken sowie Verbund- und Plattenmaterialien ergeben sich vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, um Räume neu zu denken. Großformatige Schalungs-, Industrie- und Fahrzeugplatten für den Einsatz in Industrie und Hochbau runden das umfangreiche Portfolio ab.

Innovative Produktvielfalt und Designlösungen

Im Laufe des Jahres 2025 wurde das Ende 2024 vorgestellte neue Sortiment der Marke Westag Elemente® weiter ausgerollt. Die neuen Produkte, insbesondere der neue 2-mm-Radius für die Arbeitsflächen sowie die Marmordekore Getalit Endless, geben Kunden neue Möglichkeiten im Küchendesign. Ein natürlicher Look ohne Dekorwiederholung auf der gesamten Fläche. Sie erfüllen höchste Designansprüche.

Das runde Postformingprofil in Kombination mit der FENIX NTM®-Oberfläche verbindet sich zu einer pflegeleichten, modernen Arbeitsplatte, die jedem Raum einen stilvollen Akzent verleiht.

Neben diesen Produkten bietet Westag ein breites Portfolio an hochwertigen Oberflächenlösungen und Strukturen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche an.

Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie wurde im Laufe des Jahres 2025 auch die Vermarktung der FENIX Bloom®-Kollektion vorangetrieben. Mit diesem innovativen Produkt werden neue Maßstäbe für den hochwertigen Küchen- und Möbelbau gesetzt. Das aus biobasiertem Harz bestehende Produkt gibt Kunden die Möglichkeit, ausgesuchte Produkte zu erschaffen aus nachhaltigen Rohstoffen ohne Abstrich an Funktion und Design.

Der Vertrieb der Möbelfrontenkollektion unter der Marke FEELINGS wurde im Laufe des Jahres weiter vorangetrieben. Mit den Varianten der extrem matten Oberfläche FENIX®, kombiniert mit der tiefen Rillenstruktur von Tuet, und dem echten Metall Homopal werden neue Designmaßstäbe gesetzt. Im Jahr 2026 wird das Sortiment ergänzt um neue tiefe Strukturen sowie passende FENIX® Kompaktarbeitsplatten mit farbgleichem Kern. Damit wird das Angebot für verarbeitende Betriebe und Architekten erneut aufgewertet.

WESTAG TÜREN

Maßgeschneiderte Lösungen für höchste Ansprüche

Hochwertige und individuelle Produkte, Designvielfalt, technisches Know-how und zuverlässige Logistik prägen die Marke Westag Türen®. Das umfassende Sortiment reicht von klassischen Wohnraumtüren und komplexen Objekt- und Funktionstüren bis hin zu Spezialtüren mit erweiterten Funktionen sowie größeren und breiteren Türabmessungen. Individuelle Lösungen für anspruchsvolle Objekte runden das breite Angebot ab. Damit zählt die Westag AG zu den führenden Anbietern von Türen und Zargen in Deutschland.

Dimension und Funktion

Die Marke Westag Türen® steht für ein breites Sortiment an Wohnraum und Spezialtüren. Als Premiumhersteller für technische Lösungen bietet Westag eine beeindruckende Palette hochwertiger Produkte, einzigartige Speziallösungen und eine vielfältige Designauswahl an.

Auf der BAU 2025 wurde das neue Motto „Dimension & Funktion“ offiziell präsentiert. Besonders die erweiterten Lösungen mit einem breiteren Spektrum an technischen Zulassungen sowie höheren und breiteren Türabmessungen eröffnen neue Märkte.

Neben dem neuen Markenkern wurde auch das gemeinsame Portfolio zusammen mit der Westag Saterland GmbH präsentiert. Die Lösungen im Bereich des Massivholz-Blockrahmenbaus sowie individuelle Lösungen für Sanierungen komplementieren das Angebot.



LAGEBERICHT

- 15 Grundlagen der Gesellschaft
- 16 Wirtschaftsbericht
- 26 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 31 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 33 Lageberichtseid

LAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Westag AG stellt verarbeitete Holzprodukte und Oberflächenmaterialien her und vertreibt sie in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei baut das Unternehmen auf sein Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in seiner leistungsfähigen Logistik. Die Produkte werden unter den beiden Segmenten Westag Türen und Westag Elemente vertrieben. Neben einem umfassenden Spektrum an einbaufertigen Erzeugnissen wie Türen und Zargen sowie Küchenarbeitsflächen und Fensterbänken produziert und vertreibt die Gesellschaft auch Mineralwerkstoffe, Verbundelemente und dekorative Oberflächen. Über die angebotenen Standardprodukte hinaus werden auch konfektionierte Produkte angeboten, mit denen das Unternehmen auf den Bedarf seiner Kunden nach individuellen Lösungen eingeht. Insbesondere die Produkte unter der Marke FEELINGS sind hier zu nennen, ein Bereich, der kontinuierlich erweitert wird durch neue Lösungen. Übergreifende Aufgaben wie zum Beispiel Einkauf, Finanzen, Instandhaltung und das Personalmanagement werden in einem zentralen Bereich gebündelt. Dieser beinhaltet auch das eigene Biomassekraftwerk, welches unter anderem die Wärmeversorgung des Standorts in Rheda-Wiedenbrück sicherstellt.

Unternehmensstruktur

Die Westag AG hat ihren Sitz am Stammwerk in Rheda-Wiedenbrück und verfügt über ein Zweigwerk im etwa 15 Kilometer entfernten Wadersloh. Die Gesellschaft ist seit dem 21. August 2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Materials B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande. Das Unternehmen hält 100 % der Anteile an der Westag Saterland GmbH, Saterland. Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird gemäß § 291 HGB verzichtet, da die Westag AG Teil des Konzernabschlusses der Broadview Holding B.V., 's-Hertogenbosch, ist. Die Gesellschaft erstellt ihren Jahresabschluss und Lagebericht gemäß HGB.

Steuerungssystem

Die Westag AG verfügt über ein SAP-basiertes Management-Informationssystem, das die Grundlage für alle wichtigen Entscheidungen auf den verschiedenen Unternehmensebenen bildet. Auf Vorstandsebene erfolgt die Steuerung des Unternehmens im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft. Dazu werden monatlich operative Kennzahlen, wie zum Beispiel Auftragseingang und -bestand, sowie Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzen analysiert. Weiterhin erfolgt die Analyse des Cashflows und wesentlicher Kennzahlen des Working Capital. Als bedeutsamste Leistungsindikatoren werden Umsatzerlöse und das um Sondereffekte bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern gemäß IFRS) betrachtet. Darüber hinaus werden daraus weitere Kennziffern wie zum Beispiel die Umsatzrentabilität abgeleitet. Zusätzlich führt das Unternehmen Umsatz- und Margenanalysen auf Basis einer Produkt-Markt-Matrix durch. Diese Berichte und Analysen werden durch weitergehende Auswertungen aus den Bereichen Vertrieb, Fertigung, Instandhaltung, Einkauf, Personal und Finanzen ergänzt.

In der monatlichen internen Berichterstattung werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren und weitere Kennzahlen dargestellt und erläutert. Bei Ergebnisveränderungen werden die einzelnen Ursachen wie zum Beispiel Preis- und Volumeneffekte analysiert und in entsprechende Maßnahmen zur Steuerung übergeleitet. Neben diesen ergebnisbasierten Analysen erfolgt auch eine detaillierte Analyse des Cashflows und der Liquiditätsentwicklung, indem zum Beispiel Vorrats- oder Forderungsreichweiten analysiert und aktiv gesteuert werden. Die aus dem internen Steuerungssystem resultierenden Erkenntnisse stellen die Grundlage für die laufende Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat dar.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2025 geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung von +0,2 % aus. Dies ist primär bedingt durch die anhaltende Erholung des privaten (+1,4 %) und öffentlichen Konsums (+1,5 %). Die Investitionstätigkeit war erneut rückläufig, allerdings hat sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verlangsamt (Bau -0,9 %, Ausrüstung -2,3 %). Schlechter entwickelt hat sich der wichtige Außenbeitrag, hier lag der Rückgang bei -1,5 %. Die weiterhin schwierige wirtschaftliche Lage sowie die Verwerfungen der Zollpolitik haben sich hier negativ ausgewirkt.

Die Stabilisierung der Verbraucherpreise hat sich fortgesetzt. Die Inflation hat sich mit 2,2 % für das Jahr 2025 auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr entwickelt. Gesunkene Energiepreise und unterproportionale Anstiege bei Nahrungsmitteln stehen gestiegenen Preisen im Dienstleistungsbereich gegenüber. Die Tarifabschlüsse in den meisten Branchen waren weiterhin auf hohem Niveau.

Der Umsatz des Baugewerbes in Deutschland, anders als die Investitionen, hat sich auch im abgelaufenen Jahr leicht positiv entwickelt. Nach Aussage des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie wurde das Jahr 2025 mit einem Plus von 2,4 % abgeschlossen. Dies ist auf den Umsatzanstieg im Bereich Wirtschaftsbau (+6,6 %) sowie öffentlichen Bau (+2,1 %) zurückzuführen. Der Wohnungsbau hat sich allerdings erneut rückläufig entwickelt (-1,6 %). Die von der Bundesregierung ausgegebene Zielmarke von 400.000 Wohnungen wurde mit circa 235.000 fertiggestellten Einheiten, nach Aussage des Instituts der deutschen Wirtschaft, deutlich verfehlt. Die Situation der Baugenehmigungen hat sich im Laufe des Jahres wieder stabilisiert, dies hat sich allerdings noch nicht auf den Wohnungsbau ausgewirkt.

Auch die Umsätze in der für die Westag relevanten Küchenindustrie haben sich nach Aussage des Verbands der deutschen Möbelindustrie in den ersten neun Monaten des Jahres 2025 erneut reduziert um 1,4 %. Es zeichnet sich allmählich eine Stabilisierung der Marktlage ab, gerade im Inland bleibt die Situation allerdings weiterhin angespannt. Die Situation im wichtigen Exportgeschäft ist insgesamt etwas stabiler als im Inland, allerdings weiterhin rückläufig.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Westag AG belaufen sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 181,0 Mio. €, was einem Rückgang von -2,8 % entspricht (Vorjahr: 186,3 Mio. €). Die beiden operativen Geschäftsbereiche Westag Türen und Westag Elemente haben sich unterschiedlich entwickelt. Das Segment Westag Türen konnte Absatz und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Hier hat sich besonders der Bereich Baumarkt ausgewirkt. Westag Elemente auf der anderen Seite hat unter der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Lage im Wohnungsbau gelitten. Dies hat sich sowohl im Bereich des Innenausbaus als auch im Betonbau niedergeschlagen. Der Inlandsumsatz hat sich im Jahr 2025 leicht rückläufig entwickelt und lag bei 130,9 Mio. €, was einem Rückgang von -0,4 % entspricht. Der Exportumsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert auf 50,1 Mio. € (Vorjahr: 54,9 Mio. €), eine Reduktion von 8,7 %. Damit hat sich die Exportquote auf 27,7 % verringert. Die Stromerlöse haben sich im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr stabil entwickelt.

Als Folge der genannten Effekte hat sich der Umsatz unter den Erwartungen entwickelt.

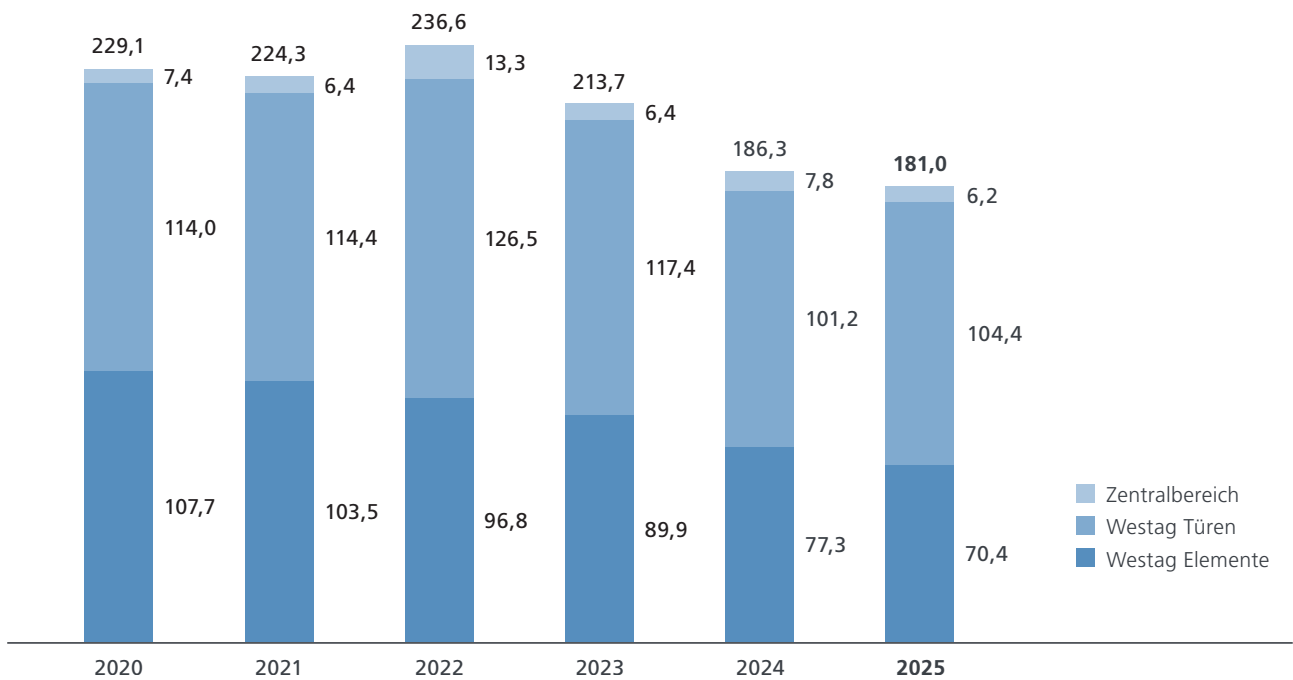
Die Gesamtumsatzentwicklung stellte sich in den Geschäftsbereichen wie folgt dar:

Westag Elemente

Der Bereich Westag Elemente hat im Jahr 2025 70,4 Mio. € Umsatz erzielt (Vorjahr: 77,3 Mio. €). Die Absatzmengen im Inlandsgeschäft haben sich erneut verringert. Die anhaltend schwierige Lage im Holzhandel hat sich negativ auf die Absatzmengen ausgewirkt. Die verhaltene Entwicklung der deutschen Bauindustrie, besonders im Wohnungsbau, war ebenfalls nicht zuträglich für die Umsatzentwicklung. Die Anpassung der Verkaufspreise konnte diese Effekte nur teilweise kompensieren.

Umsatzentwicklung

in Mio. €



Das Geschäft mit Industriefußböden hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut schwächer als erwartet entwickelt, die Zurückhaltung der Automobilindustrie bei der Umsetzung geplanter Modernisierungsmaßnahmen wirkt sich weiterhin negativ aus. Die neue Produktlinie FEELINGS hat sich leicht unter den Erwartungen entwickelt, der positive Trend konnte allerdings fortgeführt werden.

Die Exportumsatzerlöse im gesamten Produktbereich sanken gegenüber dem Vorjahr auf 23,3 Mio. € (–12,8 % gegenüber Vorjahr). Die Exportquote ist auf 33,1 % gesunken (Vorjahr: 34,6 %). Dies ist bedingt durch geringeres Projektgeschäft sowie den Rückgang der Umsätze mit Schwestergesellschaften.

Westag Türen

Das Segment Westag Türen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 104,4 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vorjahres (2024: 101,2 Mio. €). Dies ist primär durch die gestiegene Absatzmenge im Baumarktbereich getrieben, unterstützt durch den weiteren Ausbau der Präsenz im Inlandsgeschäft.

Die Exporterlöse sanken im Berichtszeitraum um –4,8 % auf 26,8 Mio. €. Angesichts der besseren Entwicklung im Inlandsgeschäft hat sich die Exportquote im Geschäftsjahr 2025 von 27,8 % (2024) auf 25,6 % verringert.

Zentralbereich

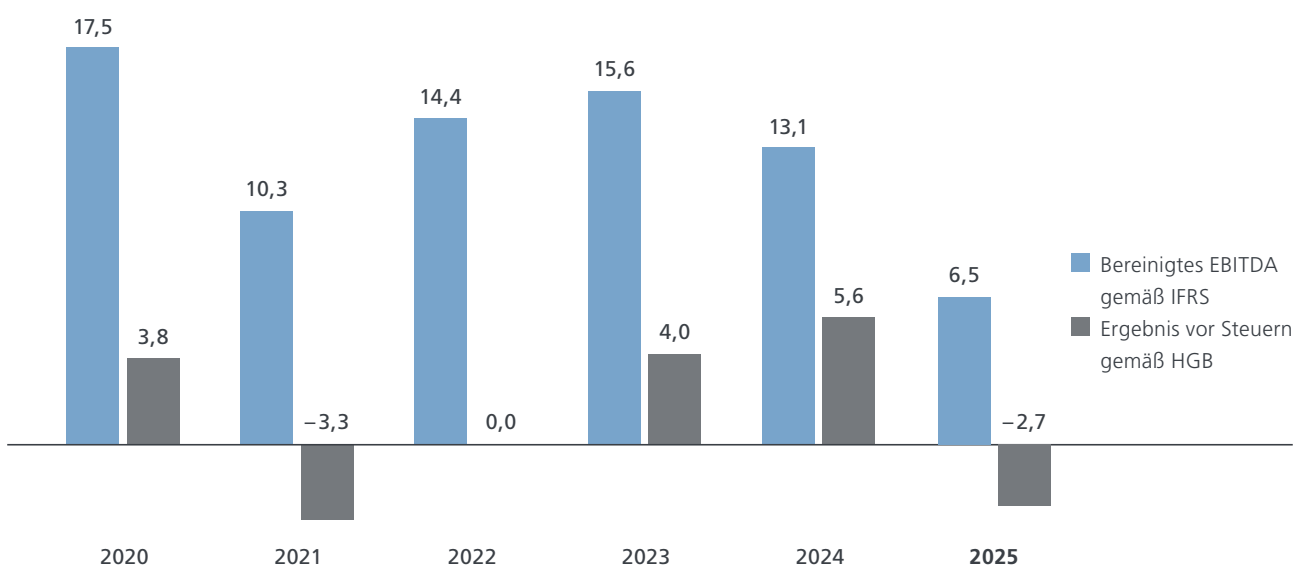
Der Umsatz im Zentralbereich lag im Jahr 2025 mit 6,2 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres 2024 von 7,8 Mio. €. Dies ist unter anderem bedingt durch den geänderten Ausweis betrieblicher Erträge im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich infolge der stagnierenden Umsatzentwicklung sowie der Kostenentwicklung negativ entwickelt. Dies hat sich auf beide operative Einheiten Westag Türen und Westag Elemente ausgewirkt. Die eingeleiteten Einsparungsmaßnahmen waren nicht ausreichend, um den Kostenanstieg zu kompensieren.

Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS und Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

in Mio. €



Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS

Die operative Leistung des Unternehmens, die intern durch das bereinigte EBITDA gemäß IFRS gemessen wird, ist im Jahr 2025 deutlich zurückgegangen. Mit einem Wert von 6,5 Mio. € lag das bereinigte EBITDA gemäß IFRS um –50,4 % unter dem Wert des Vorjahres (Vorjahr: 13,1 Mio. €).

Dieser Rückgang war primär getrieben durch stagnierende Umsatzerlöse und höhere Aufwendungen für Personalkosten. Die weiterhin schwierige Lage der wichtigsten Absatzmärkte, insbesondere in der heimischen Bauwirtschaft, hat sich negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Die eingeleiteten Einsparungsmaßnahmen waren nicht ausreichend, um den Anstieg der Lohnkosten zu kompensieren.

Das bereinigte EBITDA gemäß IFRS liegt mit 6,5 Mio. € deutlich unter der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite von 11 bis 15 Mio. €.

Material- und Personalquote

Die Materialquote lag im Berichtsjahr mit 50,9 % um 0,6 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, primär bedingt durch den geänderten Produktmix. Die Einkaufspreise haben sich weitestgehend stabil entwickelt, im Laufe des zweiten Halbjahres haben sich insbesondere im Bereich Holzprodukte Preisanstiege ergeben.

Mit 33,3 % lag die Personalquote im Jahr 2025 um 1,3 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Negativ beeinflusst wurden die Personalaufwendungen durch die Tarifanpassungen um 5,0 % ab Oktober 2024 sowie die weitere Erhöhung um 3,0 % ab Juni 2025. Auch fortlaufende Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen haben die Quote beeinflusst. Die eingeleiteten Personalmaßnahmen haben dem teilweise entgegengewirkt, allerdings nicht vollumfänglich.

Ergebnis vor Steuern gemäß HGB

Das Ergebnis vor Steuern gemäß HGB verschlechterte sich im Berichtsjahr auf –2,7 Mio. € (Vorjahr: +5,6 Mio. €). Dies war primär bedingt durch den Rückgang des bereinigten EBITDA gemäß IFRS.

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern gemäß HGB zum bereinigten EBITDA gemäß IFRS

Als zentrale monatliche operative Steuerungsgröße nutzt die Gesellschaft intern das bereinigte EBITDA gemäß IFRS (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Diese Größe weist definitions-, bewertungs- und ausweisbedingte Unterschiede zum handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern auf, die im Folgenden dargestellt werden.

Ergebnisüberleitungsrechnung in Mio. €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT gemäß HGB)	–2,7	5,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–0,7	–3,6
Bewertungsunterschiede im Sachanlagevermögen	0,0	0,2
Ausweisunterschiede bei den sonstigen Steuern	–0,2	–0,3
Sonstige Bewertungsunterschiede	0,1	–0,1
Beteiligungsergebnis	0,0	–0,3
Ergebnis vor Steuern gemäß IFRS	–3,5	1,5
Abschreibungen	7,8	8,5
Zinsergebnis	0,4	0,0
EBITDA gemäß IFRS	4,7	10,0
Sondereffekte		
Abfindungen und Restrukturierungsaufwendungen	1,5	2,6
Abbruchkosten	0,4	0,5
Bereinigtes EBITDA gemäß IFRS	6,5	13,1

Ein Unterschied zwischen dem Ergebnis vor Steuern gemäß HGB und IFRS resultierte aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, unter anderem aufgrund der unterschiedlichen versicherungsmathematischen Annahmen, insbesondere der Zinssätze. Zudem werden bewertungsbedingte Anpassungen im handelsrechtlichen Abschluss voll ergebniswirksam erfasst, während gemäß IFRS ein ergebnisneutraler Anteil bilanziert wird. Weitere Unterschiede ergeben sich aus der Bewertung des Sachanlagevermögens und aus der Darstellung der sonstigen Steuern.

Sondereffekte im Jahr 2025 waren primär Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in der Verwaltung sowie im produktiven Bereich in Höhe von 1,5 Mio. €. Die damit verbundenen Funktionen entfallen und werden nicht wiederbesetzt. Außerdem sind unter anderem Kosten für die Sanierung von Regenrückhaltebecken, Gebäudeabriss und Außerbetriebnahme der Harzproduktion angefallen (0,4 Mio. €). Der Jahresfehlbetrag 2025 liegt bei –2,6 Mio. € (Vorjahr: +4,1 Mio. €).

Finanzlage

Die Finanzlage des Unternehmens hat sich im Berichtsjahr 2025 stabil entwickelt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € verbessert und ist mit 7,4 Mio. € angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin solide. Im Rahmen der notwendigen Anpassungen der Produktionsanlagen und der IT-Infrastruktur wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 4,3 Mio. € getätigt (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betraf die Dividendenzahlung an die Aktionäre für das Jahr 2024 in Höhe von 4,0 Mio. €.

Die liquiden Mittel haben sich infolgedessen leicht um 0,6 Mio. € auf 29,3 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) verringert.

Zur Absicherung der soliden Finanzlage bestehen Kontokorrentkreditlinien bei führenden Hausbanken zum Stichtag in Höhe von insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 16,0 Mio. €), die zum Bilanzstichtag ungenutzt waren. Zum 31. Dezember 2025 verzeichnete die Westag AG keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Gesellschaft verringerte sich im Berichtsjahr von 48,1 Mio. € auf 44,8 Mio. €. Die Anlagenquote ist damit von 38,0 % auf 36,0 % gesunken. Die Finanzanlagen haben sich insgesamt stabil entwickelt. Den Investitionen in Sachanlagen und Software in Höhe von 4,3 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von 7,4 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 8,1 Mio. €). Die größte Einzelinvestition war die Anzahlung auf die neue FEELINGS-Bekantungsanlage in Wadersloh.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 78,0 Mio. € auf 78,8 Mio. € erhöht. Dies ist primär auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen bedingt durch eine Änderung der Kundenstruktur. Die um 0,8 Mio. € gesunkenen Vorräte sind im Wesentlichen auf das aktive Bestandsmanagement zurückzuführen, insbesondere im Bereich der Rohmaterialien. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich verringert aufgrund geringerer Liefermengen zum Jahresende.

Eigenkapital

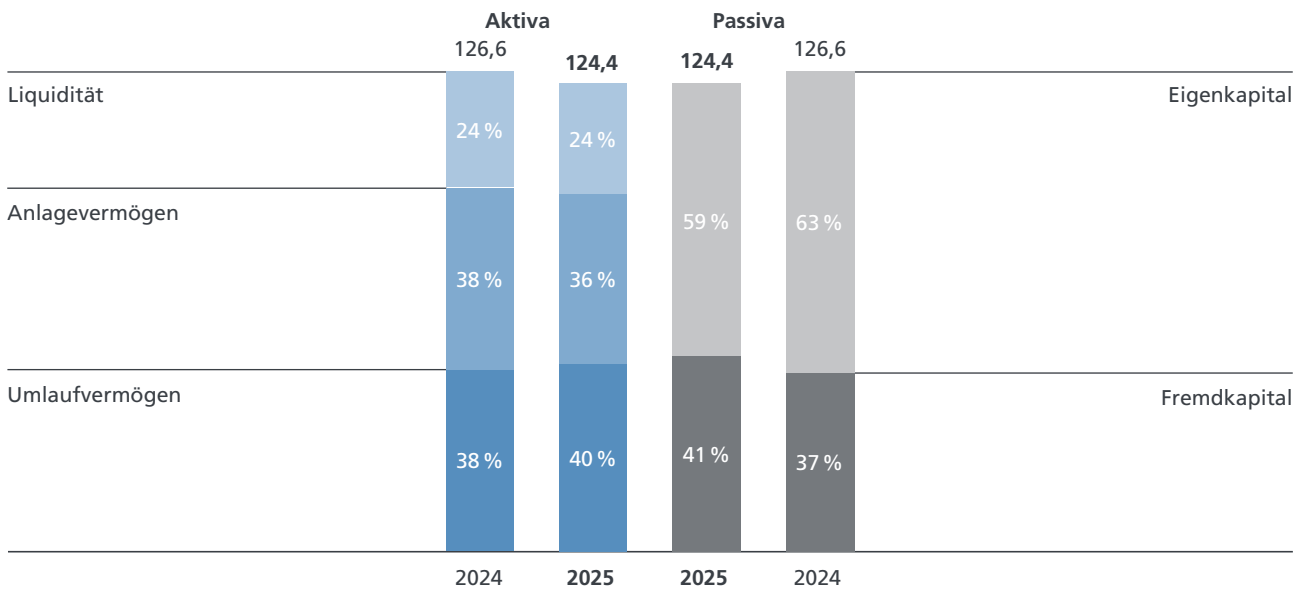
Das Eigenkapital im Berichtsjahr liegt mit 72,8 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 79,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 58,5 % gegenüber 62,7 % im Vorjahr.

Fremdkapital

Das Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr von 47,2 Mio. € auf 51,6 Mio. €, was hauptsächlich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 2,1 Mio. €), der sonstigen Rückstellungen (+ 1,7 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 1,1 Mio. €) zurückzuführen ist.

Bilanzstruktur

in Mio. €



Schlussklärung zum Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht, § 312 AktG)

Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung: „Unsere Gesellschaft, die Westag AG, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.“

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens

Insgesamt hat sich das Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres 2025 unter den Erwartungen entwickelt. Die weiterhin verhaltene wirtschaftliche Lage der wichtigsten Absatzmärkte hat sich negativ auf die Ergebnissituation ausgewirkt. Notwendige Anpassungen der Kostenstrukturen wurden zwar weiterhin konsequent implementiert, waren allerdings nicht ausreichend, um die Kostenanstiege getrieben durch Tarifierpassungen und Nachbesetzungen von Positionen im Außendienst zu kompensieren.

Die Situation an den Beschaffungsmärkten hat sich im Laufe des zweiten Halbjahres verschlechtert, Holzprodukte haben sich wieder verteuert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Absatzmengen haben sich unterschiedlich entwickelt zwischen den Segmenten. Westag Türen hat die Absatzmenge steigern können, allerdings primär im niedrigeren Preissegment. Der parallele Rückgang im Handels- und Objektgeschäft hat sich negativ auf die Ertragslage ausgewirkt. Trotz der angespannten Ertragslage und der weiterhin unsicheren Marktlage hat die Westag AG im Jahr 2025 in die Erweiterung des Produktportfolios investiert. Neben dem Abschluss der Integration des Portfolios der Westag Saterland GmbH wurde auch in die Erweiterung der Kollektion für Spezialtüren investiert. Für die Marke FEELINGS wurde

ebenfalls weiter investiert. Hier stand die Erweiterung der Produktpalette um komplementäre Produkte klar im Vordergrund, insbesondere die Kompaktarbeitsplatte und neue Optionen strukturierter Fronten.

Die Liquidität der Westag AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Dies war primär getrieben durch das schwächere operative Ergebnis. Zu Ende des Jahres konnte das Nettoumlaufvermögen verbessert werden, wodurch der Rückgang gemildert wurde. Der Vorstand sieht das Unternehmen auch weiterhin als hinreichend abgesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Steuerung des Unternehmens erfolgt im Wesentlichen auf Basis einer detaillierten monatlichen Berichterstattung der aktuellen Entwicklung und Ergebnisse der Gesellschaft, wie sie im Kapitel „Steuerungs-system“ dargestellt ist. Zur besseren Beurteilung der Gesamtentwicklung dienen zusätzlich nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Für die Westag AG zählen insbesondere die Arbeitssicherheit innerhalb des Unternehmens, der Gesundheitsschutz aller Beschäftigten sowie der Umweltschutz zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

Arbeitssicherheit

Das Thema Arbeitssicherheit ist auch weiterhin ein zentraler Bereich der Unternehmenssteuerung der Westag AG. Die fortlaufende Optimierung der internen Abläufe mit Blick auf die Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter wird auch zukünftig ein elementarer Bestandteil bei der Steuerung des Unternehmens sein. Das Ziel, Unfälle und unsichere Situationen so weit wie möglich zu eliminieren, verbleibt ein wichtiger Baustein in allen Bereichen des Unternehmens. Im vergangenen Jahr hat sich die Anzahl der Unfälle auf insgesamt 16 erhöht (Vorjahr: 13), während die Anzahl der Meldungen unsicherer Situationen nur leicht gesteigert werden konnte.

Gesundheitsschutz

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Krankenquote leicht auf 9,0% verschlechtert (Vorjahr: 8,6%). Wie auch im vergangenen Jahr haben sich insbesondere Atemwegsinfekte Anfang und Ende des Jahres negativ auf die Quote ausgewirkt.

Umweltmanagement

Zusätzlich zu den wirtschaftlichen Belangen steht auch der schonende Umgang mit der Natur und der Umwelt im Fokus der Westag AG. Das Unternehmen misst dem verantwortungsvollen Umgang mit seiner Umwelt und den verwendeten Ressourcen große Bedeutung bei.

Der bereits seit 2022 laufende Prozess der Life-Cycle-Analysen mit dem Fokus Transparenz im Bereich der CO₂-Emissionen, des Primärenergieverbrauchs und des Wasserverbrauchs wurde auch 2025 fortgesetzt.

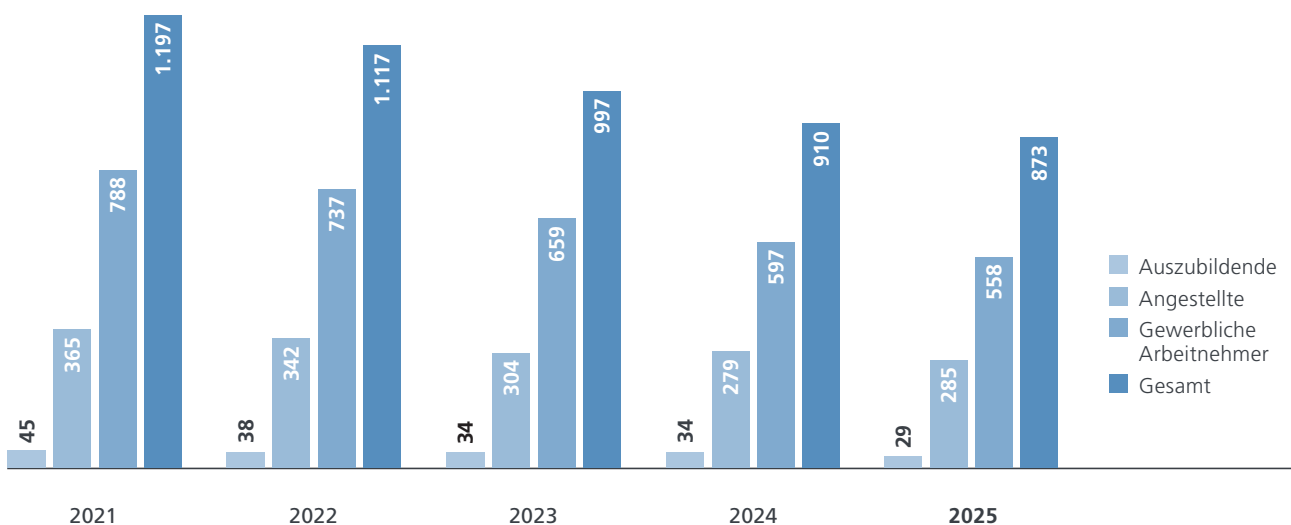
Um der vielfältigen Produktpalette der Westag AG Rechnung zu tragen, wurden sechs spezifische Kategorien betrachtet. Neben den operativen Geschäftsbereichen wird auch der Beitrag der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage separat betrachtet. Die spezifischen Produktlinien wurden auf Basis des jeweiligen Beitrags definiert, es sind wie auch in den Vorjahren Türen und Zargen, Elemente (wie z. B. Arbeitsplatten), Sperrholz/Schalung, Lamine und Verbundelemente.

Mitarbeiter

Die Westag AG beschäftigte im Jahr 2025 durchschnittlich 873 Mitarbeiter im Vergleich zu 910 im Vorjahr. Der weitere Rückgang der Mitarbeiter sowohl in der Produktion als auch der Verwaltung ist eine Folge der laufenden Anpassung der Personaldecke. In der Gesamtmitarbeiterzahl sind 29 Auszubildende enthalten (Vorjahr: 34). Die Ausbildungsquote lag damit im Durchschnitt bei 3,4 % (Vorjahr: 3,8 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf 23 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre). Der Vorstand hat sich für die erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand das Ziel einer Frauenquote von 20 % bis zum Jahr 2030 gemäß § 289f Abs. 4 Handelsgesetz gesetzt. Zum 31. Dezember 2025 lag die Frauenquote in der ersten Führungsebene bei 14,3 % und in der zweiten Führungsebene bei 5,7 %.

Personaldienstleister wurden ab dem zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres verstärkt in Anspruch genommen (2025: 9; Vorjahr: 1), insbesondere in der Fertigung. Diese sind nicht in den oben dargestellten Mitarbeiterzahlen enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)



Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Konjunktorentwicklung

Für das kommende Jahr 2026 sind die wirtschaftlichen Aussichten insgesamt wieder positiver als in den vergangenen Jahren. Auch wenn die politischen Unsicherheiten weiterhin hoch sind, wird von einer Erholung der Wirtschaft ausgegangen.

Nach mehreren rückläufigen Jahren geht der Hauptverband der deutschen Bauindustrie im Jahr 2026 auch im Wohnungsbau wieder von einem realen Anstieg des Umsatzes von 2,0 % und der Investitionen in Höhe von 0,9 % aus. Die Stabilisierung der Baugenehmigungen im Laufe des Jahres 2025 kombiniert mit einem anhaltend hohen Bedarf an neuen Wohnungen spiegelt sich in diesen Erwartungen wider. Im Bereich der Bauinvestitionen wird insbesondere im öffentlichen Bau mit einem deutlichen Anstieg von 6,7 % gerechnet. Die Küchenmöbelindustrie blickt leicht positiv auf das Jahr 2026, bereits im zweiten Halbjahr 2025 hat sich die Lage beruhigt.

Die Annahmen zur Entwicklung der oben genannten spezifischen Märkte berücksichtigen noch nicht die aktuellen geopolitischen Verwerfungen, welche sich im Februar 2026 ereignet haben.

Ausblick für die Westag AG

Nach dem insgesamt schwachen Ergebnis des Jahres 2025 wird der Fokus im Jahr 2026 vollständig auf den strategischen Projekten sowie der Stabilisierung des Kerngeschäfts der Westag AG liegen. Hierbei soll der Fokus auf den Kunden deutlich erhöht werden, um eine verbesserte Bearbeitung der jeweiligen Zielmärkte zu gewährleisten.

Das Segment Westag Türen wird sich auch im kommenden Jahr um die fortlaufende Implementierung der definierten strategischen Prioritäten bemühen. Die im Rahmen der BAU 2025 vorgestellte Kollektion „Dimension & Funktion“ bildet die Grundlage für den Ausbau des Objekt- und Spezialtürengeschäfts. Die Blockrahmenelemente der Westag Saterland GmbH sind ein wichtiger komplementärer Baustein dieser Strategie. Die

klare Strukturierung der Vertriebsorganisationen mit dezidiertem Fokus auf die unterschiedlichen Vertriebskanäle wird auch weiterhin ein elementarer Bestandteil der Strategie bleiben. Für Westag Elemente wird es sowohl um die weitere Vermarktung der neuen Kollektion im Bereich der dekorativen Elemente für den Innenausbau gehen als auch um die Entwicklung des neuen Vertriebskanals FEELINGS für Tischler und Verarbeiter. In diesem Kanal wird das bestehende Angebot durch neue Lösungen komplementiert, die Kompaktarbeitsplatte und neue Oberflächenlösungen runden das aktuelle Angebot ab.

Im Bereich der Fertigung wird es primär um die Sicherstellung der Produktionskapazitäten, der Produktivitätssteigerung, sowie deren Erweiterung in relevanten Bereichen gehen. Hierbei steht sowohl der Bereich FEELINGS im Fokus als auch die Herstellung von Spezialtüren. Auch die Optimierung der Fixkosten ist angesichts der komplexen wirtschaftlichen Ausgangslage des Jahres 2025 ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsjahres 2026. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, wurden weitere Personalmaßnahmen eingeleitet, insbesondere im Verwaltungsbereich.

Angesichts der schwierigen Ausgangslage ist für das Jahr 2026 keine nennenswerte Steigerung des Investitionsvolumens geplant. Der Fokus wird hier auf der fortlaufenden Modernisierung der Produktionsanlagen sowie der IT-Infrastruktur als auch der Erneuerung des Spänesilos der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage liegen. Im Bereich der IT-Landschaft werden die primären Anstrengungen und Investitionen auf das S/4 Hana-Projekt konzentriert. Dieses elementare Transformationsprojekt des ERP-Systems der Westag AG wird in den kommenden Jahren ein wichtiger Bestandteil in der Überarbeitung der internen Prozesse und Abläufe sein.

Die wirtschaftliche Ausgangslage der relevanten Märkte ist weiterhin diffizil, auch wenn gerade in der heimischen Bauwirtschaft die Anzeichen wieder deutlich positiver sind als in den vergangenen Jahren. Da die Anzahl der

Baugenehmigungen in den letzten Jahren rückläufig war, gehen wir eher im Laufe des zweiten Halbjahres von einer Erholung aus. Es können sich allerdings Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben, die zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht ersichtlich sind.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft eine anhaltend komplexe und volatile Lage der relevanten Absatzmärkte. Der Ausbau der Präsenz in den Kernmärkten soll zu einer Stabilisierung der Umsatzerlöse beitragen im Vergleich zu 2025. Für das bereinigte EBITDA gemäß IFRS erwarten wir auf Basis der aktuellen Planungen und Markterwartungen eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Chancenbericht

Die Westag AG wird die Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“ weiterhin konsequent verfolgen und sich auf ihre Stärken fokussieren. Die sich dadurch bietenden Chancen in Kombination mit einem höheren Fokus auf die Entwicklung der Kundenbindung sollen konsequent genutzt werden. Als ein in Deutschland produzierender Anbieter von hochwertig verarbeiteten Holzprodukten und Bauelementen bewegt sich die Westag AG im Verbund mit ihren Schwestergesellschaften in einer Branche, in der sie auf ihr Know-how im kundenorientierten Vertrieb, in der flexiblen Produktion und in der leistungsfähigen Logistik bauen kann und innovative Lösungen für unterschiedlichste Anwendungen bietet.

Solides finanzielles Fundament

Die Westag AG verfügt mit einer Eigenkapitalquote von 58,5 % und einer stabilen Liquidität ohne Fremdfinanzierung über die notwendige Flexibilität, um die zukünftige Entwicklung eigenständig zu bewältigen. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, kurzfristig zusätzlichen finanziellen Spielraum schnell und zu marktüblichen Konditionen zu generieren, sofern dies erforderlich ist.

Innovation und Produktentwicklung

Der Unternehmensverbund der Broadview-Gruppe ist die Basis für gemeinsame Produktentwicklungen, insbesondere im Bereich der Oberflächenanwendungen. Durch die Bündelung der Entwicklungsaktivitäten und die Nutzung der daraus resultierenden Synergien

ergeben sich Vorteile für alle Gesellschaften der Gruppe. Darüber hinaus arbeitet die Westag AG auch an der Entwicklung eigener neuer Produkte, sowohl auf Basis des eigenen Produktportfolios als auch mithilfe der innovativen Oberflächenlösungen von Schwestergesellschaften. Damit wird das bestehende Angebot kontinuierlich weiterentwickelt und durch innovative Lösungen ergänzt. Die fortlaufende Integration der technischen Lösungen der Westag AG und der Westag Saterland GmbH bildet eine gute Basis für die Erweiterung der Kollektion des Segments Westag Türen.

Unabhängigkeit

Es bestehen keinerlei Bankverbindlichkeiten, wodurch die finanzielle Unabhängigkeit der Westag AG gesichert ist. Zudem kann durch die eigenen energetischen Anlagen der Wärmebedarf an den Produktionsstandorten weitestgehend eigenständig gedeckt werden, was dem Unternehmen eine gewisse Unabhängigkeit von Schwankungen an den Energiemärkten verschafft. Die Stromerzeugung im eigenen Kraftwerk ermöglicht notfalls auch die Eigenversorgung mit Strom am Standort in Rheda-Wiedenbrück.

Produktvielfalt

Beide operativen Segmente bieten mit ihrem vielfältigen Produktportfolio innovative Lösungen für die Bau- und Möbelindustrie. Dies wird durch eine wachsende Anzahl an konfigurierbaren Produkten für Schreiner und Verarbeiter ergänzt. Die hochwertigen Oberflächenlösungen von Schwestergesellschaften komplementieren das Produktportfolio und gewähren Zugang zu zusätzlichen Marktsegmenten. Hierbei steht sowohl der direkte Vertrieb der Produkte in Deutschland als auch die Weiterverarbeitung im Fokus.

Damit können ein breiteres Marktspektrum angesprochen und einzigartige Produkte in den unterschiedlichen Zielmärkten angeboten werden.

Optimierter Produktmix

Durch die Fokussierung auf wertigere Produkte und Vertriebskanäle ergeben sich weiterhin Chancen am Markt für die Westag AG. Die fortlaufende Diversifizierung der Vertriebskanäle, insbesondere mit konfektionierten Lösungen, eröffnet neue Möglichkeiten am Markt. Durch hohe Produktverfügbarkeit sowie gesteigerte Flexibilität können diese Chancen optimal genutzt werden.

Optimierte Marktbearbeitung

Die konsequente Steuerung des Vertriebs über erzielbare Margen im Rahmen der Strategie „von Volumen zu Wertigkeit“ wird weiterhin umgesetzt. Die getroffenen Maßnahmen der Reorganisation der Vertriebsorganisation wurden fortgeführt. Damit können die innovativen Lösungen der Westag AG zielgerichtet für die relevanten Segmente angeboten werden. Im Bereich der Premiumprodukte des Segmentes FEELINGS sind die Bemühungen der Neukundenakquise noch einmal intensiviert worden. Auch im Bereich der Funktionstüren des Segmentes Westag Türen ist der Fokus mit Blick auf die Erhöhung des Marktanteils noch einmal erhöht worden.

Produktion und Logistik

Ein wichtiger Baustein der Strategie der Westag AG ist die kontinuierliche Optimierung der Fertigungs- und Logistikprozesse, um maßgeschneiderte Lösungen für Kunden anbieten zu können. Der Fokus der laufenden Investitionen liegt auf der Steigerung der Flexibilität der Fertigung, um individuelle Produkte für Kunden schnell und kosteneffizient herstellen zu können. Durch diese Bemühungen wird eine hohe Verfügbarkeit sichergestellt, um schnell auf Bedarfe reagieren zu können.

Beschaffung

Durch die andauernde Optimierung und Automatisierung von Planungs- und Beschaffungsprozessen ergeben sich für die Westag AG Chancen, noch erfolgreicher im Beschaffungsmarkt zu agieren. Verbesserung der Materialbedarfsplanung sowie optimierte Abstimmungsprozesse können sowohl im Bereich der Materialverfügbarkeit als auch bei den Beschaffungskosten neue Spielräume eröffnen. Durch eine diversifizierte Lieferantenbasis ergeben sich weitere Optionen, die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Auch der gemeinsame Einkauf im Verbund mit Schwestergesellschaften eröffnet neue Optionen, Einsparungspotenziale zu realisieren.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Insgesamt eröffnen sich durch die dargestellten Chancen zahlreiche Möglichkeiten für die Westag AG, sich zukünftig wieder positiv zu entwickeln. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang die Maßnahmen, die im Rahmen der strategischen Neuausrichtung eingeleitet wurden. Hierbei geht es neben der genaueren Steuerung der Vertriebsorganisation auch um die zielgerichtete Weiterentwicklung des Produktportfolios. Des Weiteren sind die

Verbesserung von Prozessabläufen und Automatisierung von Prozessen ein wesentlicher Faktor in der zukünftigen Steigerung der Effizienz und der Produktivität.

Risikobericht

Vorbemerkung

Die Geschäftstätigkeit der Westag AG ist wie jedes unternehmerische Handeln auch mit Risiken verbunden. Die Risiken können sowohl aus eigenem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren beeinflusst werden. Viele Risiken lassen sich durch geeignete Gegenmaßnahmen, wie zum Beispiel die Veränderung bestehender Prozesse, durch Versicherungen oder andere Mittel begrenzen, sodass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Aufgabe des Risikomanagements und -controllings ist es daher, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen angemessen zu begegnen, um etwaige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Konjunkturelle und strategische Risiken

Die Westag AG ist aufgrund ihrer Produkt- und Kundenstruktur maßgeblich von der Konjunktur in der Bau- und Möbelindustrie abhängig. Daher beobachtet und analysiert die Gesellschaft ständig die maßgeblichen Konjunktur- und Branchenentwicklungen und reagiert bei Bedarf entsprechend.

Absatzrisiken

Absatzrisiken sind wie bei allen Wirtschaftsunternehmen auch für die Westag AG von grundlegender Bedeutung. Neben konjunkturellen Schwankungen der relevanten Absatzmärkte werden diese auch durch das Produktportfolio sowie die Wettbewerbssituation maßgeblich beeinflusst. Aufgrund des vergleichsweise hohen Grades der Diversifizierung sowohl im Bereich der Absatzmärkte als auch im Produktportfolio ist die Abhängigkeit von einzelnen Märkten begrenzt. Dennoch spielen die konjunkturellen Entwicklungen, die Akzeptanz der Produkte beim Kunden, die Durchsetzung eines angemessenen Verkaufspreises sowie die Lieferfähigkeit mit kurzen Lieferzeiten eine maßgebliche Rolle. Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch die Optimierung des Produktportfolios, die laufende Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse und durch eine gezielte Ansprache ihrer Kundengruppen.

Der Ausbau des direkten Vertriebskanals im Bereich FEE-LINGS für Tischler und Verarbeiter ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung neuer Absatzmärkte. Wie auch in den Vorjahren wurde der Ausstellungsbereich F10 erneut modifiziert und erweitert. Die neuen Produkte der BAU 2025 aus Wiedenbrück und Saterland sind jetzt ebenfalls Teil der Ausstellung.

Beschaffungsrisiken

Die Risiken auf der Beschaffungsseite beziehen sich insbesondere auf die Verfügbarkeit und die Preisentwicklung kritischer Rohstoffe sowie deren Spezifikationen und Qualität. Grund hierfür ist die Konzentration von Produktionskapazitäten bei bestimmten Vorprodukten auf eine geringere Anzahl an Herstellern. Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft regelmäßig mit Preiserhöhungen konfrontiert. Dem Risiko wird durch die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte begegnet. Hierbei spielt die Erweiterung des Lieferantenportfolios eine entscheidende Rolle. In Kombination mit der parallelen Anpassung der Verkaufspreise wird diesem Risiko hinreichend Rechnung getragen.

Unerwarteten Spezifikationsänderungen und Mängeln bei Vorprodukten und Rohstoffen wird durch entsprechende vertragliche Regelungen, Wareneingangsprüfungen und produktionsbegleitende Prüfungen begegnet. Alle Lieferanten werden im Rahmen der kritischen Überprüfung durch ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem überwacht. Unsere Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Kombination mit unserem Blockheizkraftwerk gleicht Schwankungen der Energiepreise partiell aus durch die Erlöse aus dem Stromverkauf.

Operative Risiken

Eine wesentliche Herausforderung im operativen Bereich ist es, die liefertermingerechte Herstellung der Produkte nach den vorgegebenen Qualitätsstandards mit einer möglichst guten Kostenstruktur zu gewährleisten. Die Gesellschaft befasst sich daher ständig mit der Verbesserung und Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen sowie deren Wartung. Dem Risiko von Produktionsausfällen wird durch gründliche und vorbeugende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am bestehenden Maschinenpark begegnet. Regelmäßige Modernisierungen und Erweiterungen der kritischen Anlagen gewährleisten zusätzlich Sicherheit für die

Produktionsfähigkeit. Begleitet werden diese Maßnahmen durch Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen sowie durch das nach DIN ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren des Unternehmens. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Besetzung offener Stellen sind somit auch für die Westag AG potenzielle Risiken. Dem Risiko, dass Personen, die für das Unternehmen gesucht werden, nicht oder nicht zu dem gewünschten Termin gewonnen werden können, wird durch entsprechende Qualifizierungen jüngerer Mitarbeiter und rechtzeitige Nachfolgeregelungen entgegengewirkt. Hierbei spielt auch die fortlaufende Entwicklung der Personalakquise eine wichtige Rolle. Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung sowie der Altersstruktur im Unternehmen, die durch eine hohe Zahl älterer Mitarbeiter geprägt ist, wurden die Bestrebungen intensiviert, Nachwuchskräfte bereits während der Ausbildung auf die Westag AG als interessanten Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Der technische Bereich steht hier besonders im Fokus. Das Traineeprogramm im Bereich des Vertriebs wird nach dem erfolgreichen Start fortgeführt. Dem Risiko, dass Mitarbeiter nicht mehr den gestellten Anforderungen entsprechen, wird durch entsprechende Weiterbildungsangebote und Versetzungsmöglichkeiten im Unternehmen begegnet.

Finanzrisiken

Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote von 58,5 % sowie der vorhandenen Liquidität und Überziehungslinien werden auch weiterhin keine Finanzierungsrisiken gesehen. Möglichen Devisenkursänderungen außerhalb der Eurozone wird dadurch begegnet, dass fast ausschließlich in Euro fakturiert bzw. eingekauft wird. Ausfallrisiken können sich daraus ergeben, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. Diesem Risiko wird mit einem effizienten internen Forderungsmanagement sowie einer Absicherung der wesentlichen Kundenforderungen durch eine Warenkreditversicherung begegnet. Darüber hinaus werden Forderungen in Einzelfällen durch entsprechende Bürgschaften oder Garantien abgesichert.

IT-Risiken

Die Westag AG hat die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken neu bewertet. Der Hintergrund: IT-Risiken gewinnen zunehmend an Bedeutung, insbesondere durch die gestiegene Häufigkeit von Angriffen. Bei diesen handelt es sich insbesondere um den Ausfall von IT-Systemen, die IT-Infrastruktur, IT-gesteuerte Produktionseinrichtungen oder Datenverluste, Datenmanipulation und nicht autorisierten Datenzugriff. Gegenmaßnahmen sind der Einsatz von redundanten Hardware- und Netzwerkkomponenten und eine Modernisierung der Infrastruktur, um für höchstmögliche Systemverfügbarkeit und höchste Sicherheit der Datenbestände zu sorgen. Dabei kommt der Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich Cyber-Security-Risiken durch regelmäßige Schulungen eine hohe Bedeutung zu. Diese wurden im vergangenen Jahr fortgeführt. Auf Basis der aktuellen Maßnahmen ist das Risiko auf vergleichbarem Niveau geblieben.

Rechts- und Compliance-Risiken

Aufgrund der vielfältigen Geschäftstätigkeit können Rechts- und Compliance-Risiken entstehen. Darunter fallen insbesondere Risiken, die durch Rechtsverstöße, Klagen oder Rechtsverfahren oder aus einem bewussten oder unbewussten Fehlverhalten von Mitarbeitern entstehen. Durch entsprechende Regelungen und Verantwortlichkeiten innerhalb des gesamten Unternehmens sowie durch entsprechende interne Kontrollen wird diesem Risiko begegnet. Auch besteht ein Verhaltenskodex, der die Mitarbeiter auf mögliche Rechtsverstöße hinweist und der regelmäßig geschult und weiterentwickelt wird. Die Westag AG verfügt zudem über ein externes Hinweisgebersystem, das von Beschäftigten und Dritten zur Meldung erheblicher Rechtsverstöße genutzt werden kann, diese vertraulich aufnimmt und ihnen nachgeht. Der Aufsichtsrat wird über alle entsprechenden Meldungen informiert.

Gesamtaussage zur Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die vorstehend dargestellten Risiken nach Einschätzung der Gesellschaft weder einzeln noch zusammen das Unternehmen in seiner Gesamtheit gefährden können. Die konjunkturellen Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr etwas verringert angesichts des Ausblicks der relevanten Absatzmärkte, allerdings verbleibt weiterhin ein Unsicherheitsfaktor. Die Auswirkungen des Konflikts im Nahen Osten sind aktuell nicht abzuschätzen, werden allerdings eher als indirekte Risiken mit Blick auf die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise betrachtet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind („lageberichts-fremde Angaben“). Diese werden thematisch der Erklärung zur Unternehmensführung zugeordnet und dort ausgeführt (vgl. Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“).

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und eine Übereinstimmung der Abschlüsse und Berichte mit den einschlägigen Vorschriften zu gewährleisten.

Die eingerichteten Rechnungslegungsprozesse sind im Hinblick auf die einzelnen Verantwortungsbereiche klar strukturiert. Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess im Wesentlichen beteiligten beiden Abteilungen, Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling, sind bezüglich der Abschlusserstellung klar getrennt.

Grundlegendes Instrument des Kontroll- und Risikomanagements ist ein SAP-gestütztes, planungsbasiertes Informationssystem, mit dessen Hilfe Abweichungen aller wesentlichen Unternehmenskennzahlen unmittelbar erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf dieser Basis ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. -minimierung einbezogen.

Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Grundlage der SAP-Plattform und des dort installierten Berichtswesens sowie standardisierter IT-unterstützter Abläufe. Die daran beteiligten Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Bei den wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessschritten wird das Vieraugenprinzip durchgängig angewendet. Die verwendeten Systeme sind durch spezielle Sicherungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Funktionstrennung implementiert. Neben automatischen Kontrollen auf der Ebene der IT-Systeme erfolgen analytische Prüfungen sowie manuelle Kontrollen einzelner Vorgänge. Neue Vorschriften sowie Änderungen der bestehenden Regelungen zur Rechnungslegung werden zeitnah auf ihre Auswirkungen analysiert und erforderlichenfalls zügig umgesetzt.

Im Rahmen der Bilanzierung von langfristigen Personalrückstellungen und für die Bearbeitung steuerrechtlicher Fragestellungen werden externe Dienstleister beauftragt.

Die klare Definition von Verantwortungsbereichen, eine eindeutige Organisationsstruktur, geeignete Kontrollmechanismen sowie eine entsprechende personelle und materielle Ausstattung stellen einen effizienten Rechnungslegungsprozess sicher. Durch die vorhandenen Kontrollen können Fehler weitgehend vermieden, gegebenenfalls entdeckt und korrigiert werden.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands; Satzungsänderungen

Die Mitglieder des Vorstands der Westag AG werden nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 4 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Für Änderungen der Satzung der Gesellschaft sind die §§ 133 und 179 AktG maßgeblich.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2023 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Mai 2028 im Rahmen der Vorschriften des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben, zu veräußern und gegebenenfalls einzuziehen.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels vorsehen

Hinsichtlich eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots bestehen bei der Gesellschaft keine Vereinbarungen. Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß § 289a HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Westag AG
Der Vorstand

Matthijs Schoten

Joris Beerman

Paul Sebastian Büniger

Lageberichtseid für das Geschäftsjahr 2025

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Westag AG
Der Vorstand

Matthijs Schoten

Joris Beerman

Paul Sebastian Büniger



JAHRESABSCHLUSS DER WESTAG AG

- 35 Bilanz
- 37 Gewinn- und Verlustrechnung
- 38 Anhang für das Geschäftsjahr 2025
- 49 Bilanzzeit für das Geschäftsjahr 2025
- 50 Anlagen zum Anhang
- 52 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte		964	1.179
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		415	461
		1.379	1.640
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		16.519	17.420
2. Technische Anlagen und Maschinen		10.923	12.670
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.638	10.350
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.399	1.088
		38.479	41.528
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.423	3.420
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.500	1.500
		4.923	4.920
		44.781	48.088
B. Umlaufvermögen	2		
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.341	15.845
2. Unfertige Erzeugnisse		3.028	3.312
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		11.047	11.035
		29.416	30.192
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.000	12.281
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.133	4.179
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.996	1.465
		20.129	17.925
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		29.268	29.856
		78.813	77.973
C. Rechnungsabgrenzungsposten		757	555
Bilanzsumme		124.351	126.616

Passiva	Anhang	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
A. Eigenkapital	3		
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Stammaktien		7.104	7.104
2. Vorzugsaktien		4.018	4.018
		11.122	11.122
II. Kapitalrücklage		24.867	24.868
III. Gewinnrücklage			
1. Gesetzliche Rücklage		596	596
2. Andere Gewinnrücklagen		36.016	38.845
		36.612	39.441
IV. Bilanzgewinn		188	4.004
		72.789	79.435
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	4	89	94
C. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.929	24.620
2. Steuerrückstellungen		0	154
3. Sonstige Rückstellungen		14.982	13.305
		38.911	38.079
D. Verbindlichkeiten	6		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		21	35
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.311	5.231
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.746	650
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.484	3.091
		12.562	9.007
Bilanzsumme		124.351	126.616

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	2025 in T€	2024 in T€
1. Umsatzerlöse	8	180.983	186.266
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-301	-1.136
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		303	447
		180.985	185.576
4. Sonstige betriebliche Erträge	9	1.725	3.806
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-83.128	-85.006
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.934	-8.239
		-92.062	-93.245
6. Personalaufwand	10		
a) Löhne und Gehälter		-50.156	-48.342
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-10.050	-11.024
		-60.206	-59.366
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-7.440	-8.125
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-25.440	-23.453
9. Erträge aus Beteiligungen	12	0	289
davon aus verbundenen Unternehmen		0	289
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13	75	15
davon aus verbundenen Unternehmen		75	15
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	301	656
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-602	-590
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	191	-1.159
14. Ergebnis nach Steuern		-2.473	4.405
15. Sonstige Steuern		-168	-271
16. Jahresfehlbetrag / -überschuss		-2.641	4.134
17. Aufwand aus dem Wegfall eigener Aktien		0	-501
18. Entnahme aus der Gewinnrücklage		2.830	501
19. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0	501
20. Einstellung in die Kapitalrücklage nach § 237 Abs. 5 AktG		0	-501
21. Einstellung in die Gewinnrücklage		0	-129
22. Bilanzgewinn		188	4.004

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Vorbemerkungen

Die Westag AG ist ein Anbieter von verarbeiteten Holzprodukten und Oberflächenmaterialien mit Sitz im westfälischen Rheda-Wiedenbrück. Die Aktiengesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 5565 eingetragen.

Delisting

Zwischen der Broadview Industries AG und der Westag AG hat im Berichtszeitraum ein Rechtsgeschäft stattgefunden.

Am 20. März 2025 haben die beiden Gesellschaften eine Delisting-Vereinbarung geschlossen über den Widerruf der Notierung der Westag AG an den Börsen Frankfurt und Düsseldorf. Diese Vereinbarung wurde geschlossen im Zusammenhang mit einem offenen Übernahmeangebot der Broadview Industries AG an alle Aktionäre der Westag AG.

Die Westag AG wird in den Konzernabschluss der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, einbezogen. Die HAL Trust ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen der HAL-Gruppe aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter www.halholding.com abrufbar. Die Broadview Materials B.V. ist Teil des Konzernabschlusses der Broadview Holding B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, welcher auf der Website www.broadviewholding.com veröffentlicht wird.

Der Jahresabschluss der Westag AG ist nach den Vorschriften gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge in Tausend Euro (T€). Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Soweit notwendige Angaben nicht in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen worden sind, erfolgen diese Angaben im Anhang. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses gelten unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnungen

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Hierbei kommen die Nutzungsdauern von grundsätzlich drei bis acht Jahren bei Software, in wenigen Einzelfällen 10, 15 bzw. 20 Jahren, zum Ansatz.

Sachanlagen

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, schreibt das Unternehmen diese ausgehend von ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer separat ab.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Gebäude: maximal 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: 3 bis 20 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 33 Jahre

Sachanlagen werden entweder bei Abgang (d. h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt) ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu ihren Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfasst. Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird gemäß § 291 HGB verzichtet, da die Westag AG Teil des Konzernabschlusses der Broadview Holding B.V., 's-Hertogenbosch ist.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten bewertet,

die neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, enthalten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In notwendigem Umfang werden Abwertungen vorgenommen, die insbesondere den Risiken, die durch Überalterung, Qualitätsminderung und andere eingeschränkte Verwertungsmöglichkeiten gegeben sind, Rechnung tragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert oder zum niedrigeren Tageswert am Bilanzstichtag angesetzt. Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, während dem allgemeinen Wertminderungsrisiko durch eine entsprechende Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen wird.

Flüssige Mittel

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Termingelder werden zum Nominalwert bzw. bei Fremdwährungsguthaben zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthält Rücklagen und Wertberichtigungen nach steuerlichen Vorschriften. Bei dem Sonderposten mit Rücklageanteil handelt es sich ausschließlich um schon in den Vorjahren eingestellte Beträge.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Der zugrunde gelegte durchschnittliche restlaufzeitadäquate Abzinsungszinssatz der Deutschen Bundesbank der letzten 10 Jahre unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurde in Höhe von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) angesetzt. Des Weiteren wurde die erwartete Rentensteigerung unverändert mit 2,0 % p. a. angesetzt. Eine pauschale Rentenanpassung für über den abgebildeten Rententrend hinaus zu erwartende Steigerungen (Vorjahr: 14,8 %) entfällt, da sich seit der letzten Rentenanpassung zum 01.01.2025 die Inflation fast wie erwartet entwickelt hat.

Übrige Rückstellungen

Jubiläumsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen und unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 249 Abs. 1 HGB und des § 253 Abs. 1 und 2 HGB mit den „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ unter Berücksichtigung der Projected-Unit-Credit-Methode bewertet. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Abzinsungszinssatz der Deutschen Bundesbank der letzten sieben Jahre unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurde in Höhe von 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %) angesetzt. Des Weiteren wurde die erwartete Einkommenssteigerung p. a. mit 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und die Steigerung der SV-Beitragsbemessungsgrenzen p. a. mit 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) angenommen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Zur Bemessung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt. Im Rahmen der Gesamtbetrachtung ergibt sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern.

Das Wahlrecht, den Aktivüberhang an latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB anzusetzen, wird nicht in Anspruch genommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sind in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Weitere Angaben zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Die Abgänge von Sachanlagen betreffen im Wesentlichen vollständig abgeschriebene Vermögenswerte.

Am 1. Oktober 2024 erwarb die Westag AG 100 % der Anteile an der Westag Saterland GmbH (vormals Reinaerd Türen GmbH), Saterland, von der Reinaerd Deuren B.V., Haaksbergen. Ferner hat die Westag AG der Westag Saterland GmbH ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 1.500 T€ zur Verfügung gestellt. Die Westag Saterland GmbH, Saterland, erzielte im gesamten Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 8.886 T€ (Vorjahr: 9.115 T€) sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 53 T€ (Vorjahr: 289 T€), bei einem Eigenkapital i. H. v. 3.271 T€ (Vorjahr: 3.508 T€). Die Bilanzsumme der Westag Saterland GmbH, Saterland, beträgt zum Bilanzstichtag 5.478 T€ (Vorjahr: 5.439 T€).

2. Umlaufvermögen

2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren ausschließlich aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3. Eigenkapital

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital setzt sich ausschließlich aus Inhaberaktien zusammen.

Gezeichnetes Kapital (Inhaberaktien)

	Anzahl	31.12.2025 in T€
Stammaktien	2.775.038	7.104
Vorzugsaktien	1.569.473	4.018
Summe	4.344.511	11.122

Der Nennbetrag der Aktie beläuft sich auf 2,56 € pro Stück. Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31.05.2023 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 30.05.2028 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen.

3.2 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen in T€	
Stand 01.01.2025	39.441
Entwicklung im Berichtsjahr	
+ Einstellung in die Gewinnrücklagen	0
– Einzug und Herabsetzung eigene Anteile	0
– Entnahme aus den Gewinnrücklagen	– 2.830
Stand 31.12.2025	36.611

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Bestand eigener Aktien		
	2025	2024
Bestand am 01.01.	0 Stück	195.596 Stück
Einzug und Kapitalherabsetzung	0 Stück	– 195.596 Stück
Bestand am 31.12.	0 Stück	0 Stück
Anteil am Grundkapital	0,0 %	0,0 %

4. Sonderposten mit Rücklageanteil

Sonderposten mit Rücklageanteil in T€		
	31.12.2025	31.12.2024
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG	62	62
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß Abschnitt 35 EStR	26	32
Summe	89	94

Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde gemäß § 281 Abs. 1 HGB a. F. und § 273 i. V. m. § 247 Abs. 3 HGB a. F. gebildet. Durch den Wegfall der umgekehrten Maßgeblichkeit durch das BilMoG ist die Möglichkeit, handelsrechtlich weitere Einstellungen in den Sonderposten vorzunehmen, ausgeschlossen. Die Westag AG führt in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG (Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB) die Werte des Sonderpostens mit Rücklageanteil unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung des HGB fort. Darin enthalten sind Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG. Aufgrund der Veränderung dieser Rücklagen bzw. Wertberichtigungen hat sich der Jahresüberschuss der AG um 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) erhöht.

5. Rückstellungen

5.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 23.929 T€ (Vorjahr: 24.620 T€). Eine pauschale Rentenanpassung für über den dargestellten Rententrend hinausgehende, erwartete Steigerungen (Vorjahr: 14,8 %) erfolgt nicht, da sich die Inflation seit der letzten Rentenanpassung zum 01.01.2025 weitgehend wie prognostiziert entwickelt hat. Daraus resultiert zum 31.12.2025 eine Verminderung der Pensionsrückstellung in Höhe von –691 T€ (Vorjahr: –2.875 T€), die nahezu ausschließlich auf die im laufenden Jahr geleisteten Pensionszahlungen zurückzuführen ist.

Der Unterschiedsbetrag hinsichtlich der Anwendung des 10-jährigen Durchschnittszinssatzes i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Abzinsungszinssatz der vergangenen sieben Jahre zum 31.12.2025 –594 T€.

5.2 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken in angemessenem Umfang Rechnung und enthalten:

Sonstige Rückstellungen in T€

	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellungen Kundenboni	6.805	5.711
Sonstige Personalverpflichtungen (Tantiemen und Prämien)	1.138	1.432
Restrukturierung	846	563
Reklamationen und Gewährleistungen	1.715	1.556
Jubiläumszuwendungen	832	873
Rückstellungen für Personalzeitsalden	912	570
Ausstehende Urlaubsverpflichtungen	481	455
Abfindungen	251	258
Lieferpönalen	510	340
CO ₂ -Zertifikate	312	0
Übrige	1.180	1.547
Summe	14.982	13.305

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige Verbindlichkeiten in T€

	31.12.2025	31.12.2024
Steuern	1.726	1.161
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	47	35

7. Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuern in T€

	31.12.2025	31.12.2024
Wertberichtigung Anlagevermögen		
– Technische Anlagen	0	0
– Andere Anlagen	–12	–14
Pensionsrückstellungen	3.663	3.932
Bonusrückstellungen vergangene Jahre	14	7
Jubiläumsrückstellungen	33	38
Summe	3.669	3.963

In Summe ergeben sich aktive latente Steuern i. H. v. 3.594 T€.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse: Aufgliederung nach Regionen in T€

	2025	2024
Inland	130.881	131.376
Ausland	50.102	54.890
Summe	180.983	186.266

Umsatzerlöse: Aufgliederung nach Produktbereichen in T€

	2025	2024
Westag Türen	104.372	101.238
Westag Elemente	70.383	77.266
Energieerzeugung	5.950	6.695
Sonstige Umsatzerlöse des Zentralbereichs	278	1.066
Summe	180.983	186.266

9. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
in T€		
	2025	2024
Periodenfremde Erträge	1.020	3.057
Sachbezüge	353	338
Versicherungserstattungen	57	353
Übrige Erträge	295	58
Summe	1.725	3.806

Die übrigen Erträge innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im laufenden Geschäftsjahr Lohn-erstattungen in Höhe von 35 T€ und Erträge aus Schrotterlösen in Höhe von 26 T€ sowie aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr: 24 T€), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) und Fremdwährungserträge in Höhe von 149 T€ (Vorjahr: 8 T€). Erträge für Lohnerstattung und Schrotterlöse wurden in den Vorjahren in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.020 T€ (Vorjahr: 3.057 T€), bei denen mit einem Mittelabfluss nicht mehr gerechnet wird.

10. Personalaufwand / Mitarbeiter

Der Personalaufwand beinhaltet Erträge aus der Änderung der Bewertungsannahmen der Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 340 T€ (Vorjahr: 285 T€) und Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1.472 T€ (Vorjahr: 2.632 T€). Die damit verbundenen Funktionen entfallen und werden nicht wiederbesetzt.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

	2025	2024
Angestellte	285	279
Gewerbliche Mitarbeiter	558	597
Auszubildende	29	34
Summe	873	910

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
in T€		
	2025	2024
Ausgangsfrachten	9.087	8.372
Fremdreparaturen und Wartungen	2.352	2.974
Rechts- und Beratungskosten	1.727	2.135
IT-Kosten	1.796	1.755
Werbe- und Messekosten	1.732	1.358
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.296	1.353
Miete, Pacht, Leasing	714	702
Aufwendungen für Fremdlöhne	1.877	930
Aufwendungen für Dienstfahrzeuge	387	407
Reisekosten	437	397
Versuchs- und Prüfkosten	1.096	736
Übrige Aufwendungen	2.938	2.332
Summe	25.440	23.453

Der Posten „Fremdreparaturen und Wartungen“ beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Reparaturmaßnahmen von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Maschinen i. H. v. 1.812 T€ (Vorjahr: 1.968 T€) und an Gebäuden i. H. v. 242 T€ (Vorjahr: 801 T€). In den IT-Kosten sind Miet- und Nutzungsgebühren i. H. v. 387 T€ (Vorjahr: 491 T€), EDV-Beratungskosten i. H. v. 476 T€ (Vorjahr: 374 T€) sowie EDV-Wartungskosten i. H. v. 905 T€ (Vorjahr: 853 T€) angefallen. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Lieferpönale i. H. v. 260 T€ (Vorjahr: 196 T€) sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung i. H. v. 182 T€ (Vorjahr: 193 T€). Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung ergaben sich im Berichtszeitraum i. H. v. 147 T€ (Vorjahr: 7 T€).

12. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der Beteiligung an der Westag Saterland GmbH, Saterland, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 289 T€).

13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen ein an die Westag Saterland GmbH, Saterland, gewährtes Darlehen in Höhe von 1.500 T€. Die Zinsen betragen im Geschäftsjahr 75 T€ (Vorjahr: 15 T€).

14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus Termineinlagen bei Banken in Höhe von 301 T€ (Vorjahr: 646 T€) enthalten.

15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 460 T€ (Vorjahr: 495 T€) und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 20 T€) enthalten.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten im Wesentlichen einen Ertrag aus dem Verlustrücktrag für die Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 2025 in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: Aufwand 616 T€) und einen Aufwand für Gewerbesteuer 2025 in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 536 T€).

17. Sonstige Angaben

17.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in T€

	31.12.2025	31.12.2024
Bestellobligo	19.167	13.733
Miet- und Pachtverpflichtungen	573	852
Summe	19.740	14.585

Im Jahr 2026 sind aufgrund der bestehenden Verpflichtungen Zahlungen in Höhe von 14.297 T€ (Vorjahr: 13.916 T€) zu leisten.

In den Miet- und Pachtverpflichtungen sind Aufwendungen für ein Erbbaurecht mit einer Restlaufzeit von 48 Jahren in Höhe von 717 T€ (Vorjahr: 732 T€) enthalten.

17.2 Organe der Gesellschaft

Vorstand

Harald Pichler

München, Deutschland
Diplom-Wirtschaftsingenieur
Vorstandsvorsitzender (bis zum 31.12.2025)

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorstandsvorsitzender (ab dem 01.01.2026)

Joris Beerman

Apeldoorn, Niederlande
Jurist
Vorstandsmitglied

Paul Sebastian Bünger

Düsseldorf, Deutschland
Diplom-Betriebswirt
Vorstandsmitglied (ab dem 06.02.2025)

Aufsichtsrat

Matthijs Schoten

Vught, Niederlande
CEO der Broadview Holding B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande
Vorsitzender (bis zum 31.12.2025)

Dr.-Ing. Herbert Müller

Heiligenhaus-Isenbügel, Deutschland
Ingenieur
Stellvertretender Vorsitzender (bis zum 31.12.2025)
Vorsitzender (ab dem 01.01.2026)

Stefano Mion

Sorbolo, Italien
CEO der Arpa Industriale S.p.A.,
Bra, Italien

André Horbach

Kapellen, Belgien
Vorstandsmitglied der Broadview Materials B.V.,
's-Hertogenbosch, Niederlande

Dietmar Lewe*

Rietberg, Deutschland
Industriemeister der Holzverarbeitung
Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Moselage*

Rietberg, Deutschland
Facharbeiter
2. Betriebsratsvorsitzender

* Vertreter der Arbeitnehmer

Matthijs Schoten ist auch Mitglied im Aufsichtsrat der Arpa Industriale, S.p.A., Bra, Italien.

Dr.-Ing. Herbert Müller ist auch Mitglied in folgenden Gremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke
- Vorsitzender des Beirats der Ewald Dörken GmbH & Co. KG, Herdecke
- Mitglied des Beirats der egeplast international GmbH, Greven
- Mitglied des Beirats der Egeplast Werner Strumann GmbH & Co. KG, Greven
- Vorsitzender des Vorstands der Fördervereinigung des Instituts für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen (ehrenamtlich)

17.3 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands in T€

	2025	2024
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	55	55
Gesamtbezüge des Vorstands	1.061	949
Kurzfristig fällige Leistungen	1.116	1.004
Zuführung zur Rückstellung für langfristige Bonusrechte	113	165
Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	1.737	1.796
Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	100	264

17.4 Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand der Westag AG zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsbereichen angemessen zu vergüten. Die Vergütung setzt sich aus fixen, in monatlich gleichen Raten zu zahlenden Geldbezügen sowie variablen Bestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile richten sich nach der Aufgabe des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die variablen Bestandteile bestehen aus zwei Komponenten. Die eine ist eine jahresbezogene Komponente. Deren Höhe hängt von dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr für das jeweilige Vorstandsmitglied festgelegten Ziele ab. Die andere Komponente ist ein langfristiges variables Vergütungsprogramm (Long-term Bonus, LTB). Der LTB beruht auf der Erreichung von Leistungszielen, die auf dem Budget für einen Bemessungszeitraum von zwei bis vier Jahren basieren. Der LTB wird im Januar des darauffolgenden Jahres für den jeweiligen Bemessungszeitraum ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr 2025 betragen 1.116 T€. Es wurden 113 T€ als langfristige Bonusrückstellung zugeführt.

18. Beteiligungen am Kapital

Die Westag AG ist seit dem 21. August 2018 ein verbundenes Unternehmen der Broadview Industries AG, Düsseldorf. Die Broadview Industries AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Broadview Materials B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, die wiederum zur HAL-Gruppe gehört. Die Muttergesellschaft der HAL-Gruppe ist die HAL Trust, Hamilton, Bermuda.

Am 21. August 2018 teilte die Broadview Industries AG mit, dass sie zu dem Zeitpunkt 83,4 % der Stimmrechte und 58,3 % des gesamten Grundkapitals der Westag AG halte. Nach Abschluss des Übernahmeangebots im Zusammenhang mit dem Delisting hat sich der Anteil der Broadview Industries AG zum 31. Dezember 2025 auf 90,5 % der Stimmrechte und 89,8 % des Grundkapitals erhöht. Damit ist die Broadview Industries AG seit dem 21. August 2018 die Mehrheitsaktionärin der Westag AG. Eine entsprechende Stimmrechtsmitteilung der HAL Trust, Hamilton, Bermuda, ist der Westag AG am 22. August 2018 zugegangen.

Weitere meldepflichtige Änderungen des Bestands an Aktien der Westag AG sind seither nicht an uns gegangen.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorhanden.

Zwischen der Broadview Industries AG einerseits und der Gesellschaft andererseits haben im Geschäftsjahr 2025 keine Rechtsgeschäfte stattgefunden.

Zwischen der Westag AG und anderen verbundenen Unternehmen der HAL-Gruppe sind im Jahr 2025 Dienstleistungen und Warenlieferungen erfolgt, bei denen die Westag AG stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

19. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Abschlussprüferhonorar in T€

	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	301	431
Summe	301	431

20. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Für das Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Bilanzgewinn von 188.336,76 €, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns in €

Bilanzgewinn zum 31.12.2024	4.004.228,28
Gezahlte Dividende im Jahr 2025	-4.004.228,28
Jahresfehlbetrag 2025	-2.641.405,43
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	2.829.742,19
Bilanzgewinn	188.336,76

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Gewinnausschüttung in €

Ausschüttung einer Dividende von 0,00 € je Stammaktie	0
Ausschüttung einer Dividende von 0,12 € je Vorzugsaktie	188.336,76
	188.336,76

Bei den Aktien handelt es sich bei den Stammaktien um 2.775.038 Stück nennwertloser Stückaktien und bei den Vorzugsaktien um 1.569.473 Stück nennwertloser Stückaktien.

In der Hauptversammlung wird eine Ausschüttung von 0,12 € je dividendenberechtigte Vorzugsaktie als Vorschlag über die Gewinnverwendung unterbreitet.

21. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 hat die Westag AG bei jedem Rechtsgeschäft mit nahestehenden Unternehmen und Personen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen und unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

22. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt wurden, liegen nicht vor.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Westag AG
Der Vorstand



Matthijs Schoten



Joris Beerman



Paul Sebastian Büniger

Bilanzzeit für das Geschäftsjahr 2025

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Westag AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Westag AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Westag AG beschrieben sind.

Rheda-Wiedenbrück, den 30. März 2026

Westag AG
Der Vorstand



Matthijs Schoten



Joris Beerman



Paul Sebastian Büniger

Anlagen zum Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (in €)				31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und andere gewerbliche Schutzrechte	8.780.321,75	274.043,16	155.167,11	144.053,00	9.043.250,80
2. Geleistete Anzahlungen	460.925,38	98.549,80	0,00	– 144.053,00	415.422,18
	9.241.247,13	372.592,96	155.167,11	0,00	9.458.672,98
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	67.014.036,37	56.839,60	0,00	0,00	67.070.875,97
2. Technische Anlagen und Maschinen	130.801.561,12	589.447,86	775.749,14	652.004,31	131.267.264,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.010.497,35	1.679.704,11	1.396.118,20	616.485,89	103.910.569,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.087.875,56	1.579.309,92	0,00	– 1.268.490,20	1.398.695,28
	301.913.970,40	3.905.301,49	2.171.867,34	0,00	303.647.404,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.419.985,13	3.231,80	0,00	0,00	3.423.216,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
	4.919.985,13	3.231,80	0,00	0,00	4.923.216,93
	316.075.202,66	4.281.126,25	2.327.034,45	0,00	318.029.294,46

Abschreibungen (in €)				Buchwerte (in €)	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
7.601.340,96	502.853,16	24.507,11	8.079.687,01	963.563,79	1.178.980,79
0,00	0,00	0,00	0,00	415.422,18	460.925,38
7.601.340,96	502.853,16	24.507,11	8.079.687,01	1.378.985,97	1.639.906,17
49.593.978,46	957.685,60	0,00	50.551.664,06	16.519.211,91	17.420.057,91
118.131.864,12	2.987.437,17	774.864,14	120.344.437,15	10.922.827,00	12.669.697,00
92.660.401,11	2.992.454,60	1.380.248,20	94.272.607,51	9.637.961,64	10.350.096,24
0,00	0,00	0,00	0,00	1.398.695,28	1.087.875,56
260.386.243,69	6.937.577,37	2.155.112,34	265.168.708,72	38.478.695,83	41.527.726,71
0,00	0,00	0,00	0,00	3.423.216,93	3.419.985,13
0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	1.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	4.923.216,93	4.919.985,13
267.987.584,65	7.440.430,53	2.179.619,45	273.248.395,73	44.780.898,73	48.087.618,01

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westag AG, Rheda-Wiedenbrück

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westag AG, Rheda-Wiedenbrück, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westag AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht,

sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 30. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Malte Diekmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christian Mersch
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER*

31. März 2026 Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025
20. Mai 2026 Hauptversammlung

* Mögliche Aktualisierungen finden Sie unter:  www.westag.de/finanzkalender

IMPRESSUM

Herausgeber:

Westag AG

Hellweg 15

33378 Rheda-Wiedenbrück

Deutschland

Tel. +49 5242 17-0

Fax +49 5242 17-75000

Redaktion:

Investor Relations

ir@westag.de

Fotografie:

Westag AG

Konzept, Gestaltung und Umsetzung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Westag AG

Hellweg 15

33378 Rheda-Wiedenbrück

Deutschland

Tel. +49 5242 17-0

Fax +49 5242 17-75000

www.westag.de

ir@westag.de